



04 Neue Referentin Rohstoffsicherung beim UVMB

05 Rückblick auf das Rohstoffkolloquium

Beilage für Mitglieder: **Statistik Spezial**

Vorwort

Mitglieder – in eigener Sache

Stephanie Wittwer – Referentin Rohstoffsicherung.....	4
Rohstoffkolloquium in Schönebeck	5
Roadshow 3.0 in Venusberg	10
Arbeitskreis Betriebsleiter	11
Gestein des Jahres: Broschüre und Flyer	11
Unternehmenspräsenz in sozialen Medien	12
UVMB-Terminkalender	12

Fachgruppe Asphalt

Terminkalender.....	14
Straßenbau mit Bioasphalt	14

Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

Terminkalender.....	16
Ausschreibung: Deutscher Nachhaltigkeitspreis der Gesteinsindustrie	16
Freigabe der neuesten Version des Branchen-ERP WDV2024 TEAM erfolgt.....	21

Fachgruppe Beton & Mörtel

Terminkalender.....	22
Partnerbörse bei der BFU Betonförderunion.....	22
Arbeitskreis Betonpumpen	23
BTB-Monatsbrief	25
Neue Muster-EPDs für Mörtel	25

Fachgruppe Betonbauteile

Deutscher Brückenbaupreis 2025 ausgelobt	26
--	----

Rohstoff und Umwelt

Tag des offenen Steinbruchs in Freital-Wurgwitz.....	27
Klagen gegen den ersten Seeabschnitt der Gasversorgungsleitung von Rügen nach Lubmin erfolglos	28
Regionalplan für den Planungsverband Oberlausitz – Niederschlesien genehmigt	28

Technik

2. PRAXIS Anwendertage in Magdeburg	29
Forschungsprojekt „catch4climate“	31
Einigung von Bauverbänden und großer Auftraggeber im Fernstraßenbau	
Neuer BIM-Leistungskatalog vereinfacht Ausschreibung und Abrechnung von BIM-Leistungen	32
Normen und Normentwürfe des NABau 2024.....	32

Tarif-, Sozialpolitik & Recht

Tarifinformation: Tarifverhandlungen 2024 – Bereich SKMT	34
Verkehrsrecht auf dem Betriebsgelände	34
Ersatzjob nach rechtswidriger Kündigung: Kein doppelter Urlaubsanspruch	35
BG BAU stellt für Unternehmen der Bauwirtschaft Hitzeaktionspläne bereit.....	36
Was ändert sich durch die Maschinenverordnung?	38
Deutscher Arbeitsschutzpreis 2025.....	38
Darf ich trotz Krankschreibung arbeiten?	38
UV-Schutz-Paket bestellen	38

Wirtschaftspolitik

Bericht der Bundesregierung zur Kreislaufwirtschaft veröffentlicht	39
--	----

Veranstaltungen & Weiterbildungen

Messen.....	40
Weitere Veranstaltungshinweise	40

Einladungen

Exkursion: Carbonbetontechnikum in Leipzig	41
AK Technik und Juniorenkreis in Wilsdruff	42
AG Baurohstoffe	43
Sächsischer Rohstofftag	45



Herausforderungen und Chancen

Liebe Leser,

derzeit erlebt die Bau- und Baustoffindustrie eine herausfordernde wirtschaftliche Situation, die von Unsicherheiten und Schwierigkeiten geprägt ist. Dennoch blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind überzeugt, dass sich die Branche langfristig positiv entwickeln wird.

Der Einsatz mineralischer Baustoffe spielt hierbei eine entscheidende Rolle, da sie nicht nur ressourcenschonend sind, sondern auch eine hohe Qualität und Langlebigkeit bieten. Durch innovative Technologien und nachhaltige Bauprozesse werden wir auch in Zukunft die Anforderungen an Bauvorhaben jeder Größe sehr gut erfüllen können.

Mit einem motivierten UVMB-Team und einem klaren Ziel vor Augen, arbeiten wir kontinuierlich daran, die zukünftigen Herausforderungen in der Baustoffbranche zu meistern. Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit Ihnen und mit vereinten Kräften sowie innovativen Lösungsansätzen bis zum Ende des Jahres 2024 weitere Fortschritte erzielen werden.

Werden Sie Teil dieser Entwicklung und gestalten Sie die Zukunft der Baustoffindustrie aktiv mit!

Dr.-Ing. Stefan Seyffert
Geschäftsführer

MITGLIEDER – IN EIGENER SACHE

Stephanie Wittwer

Neue Referentin Rohstoffsicherung im UVMB

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

mein Name ist Stephanie Wittwer und ich bin seit April 2024 die neue Referentin Rohstoffsicherung beim UVMB. Ich bin gebürtiger Sachse und habe Geoökologie mit den Schwerpunkten Hydrogeologie, Umweltgeotechnik und Umwelt/Wirtschaft/Recht an der TU Bergakademie Freiberg studiert.

Bereits während meines interdisziplinären Studiums kam ich in ein Ingenieurbüro, welches sich nicht nur mit geologischen, hydrogeologischen, petrologischen Fragestellungen befasst und sich im „Geoedutainment“ (Vermittlung von geowissenschaftlichen Inhalten in allgemeinverständlicher und unterhaltsamer Weise) stark engagiert, sondern auch Steine-Erden-Betriebe in geologischen und genehmigungsrechtlichen Projekten betreut.

Umgeben von Geologen und hineingerutscht in die Steine-Erden-Branche blieb ich diesem Ingenieurbüro nach meinem Studienabschluss treu. Ich beschäftigte mich vorwiegend mit Genehmigungsverfahren nach BBergG, BImSchG und BauGB. Durch mein Breitbandstudium fiel es mir recht leicht, auch die oft benötigten Fachgutachten zu prüfen und zu bewerten. In der Steine-Erden-Branche fand ich meine Berufung. Vom Projektbearbeiter arbeitete ich mich zum Projektleiter vor, wurde schließlich Bereichsleiter und erhielt Prokura.

Inzwischen sind gut 10 Jahre vergangen. In den vielen Projekten, die ich begleiten durfte, haben sich in dieser Zeit zunehmend drängende, vielschichtige Probleme ergeben, die es zu lösen galt. Über meine eigentliche Tätigkeit hinaus habe ich deshalb bereits vor einigen Jahren begonnen mich auf verschiedenen Tagungen und Veranstaltungen mit den Verbänden, Behörden und Mitstreitern auszutauschen. In meinem ewigen Drang nicht nur partiell, sondern für die gesamte Branche etwas zu verbessern, bin ich nun zum UVMB gewechselt.

Künftig stehe ich unseren Mitgliedsunternehmen mit fachlicher Beratung und Betreuung zur Seite und vertrete die



Foto: Regina Devrient

Belange der Branche in den Bereichen Rohstoffgewinnung und Vorhabenplanung gegenüber den zuständigen Behörden sowie in den Arbeitsausschüssen Rohstoffsicherung/ Umweltschutz/ Folgenutzung; Anwendungstechnik & Normung und Arbeitssicherheit des MIRO.

Wenn Sie noch kein Mitglied bei uns im Verband sein sollten, lade ich Sie herzlich dazu ein und freue mich auf die künftige Arbeit im Verband und die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsunternehmen.

Mit herzlichem Glückauf!

Stephanie Wittwer
Referentin für Rohstoffsicherung
Tel: 0341 / 520 466 - 14
E-Mail: wittwer@uvmb.de



▲ Auch in diesem Jahr war das Interesse am Rohstoffkolloquium Schönebeck groß (Fotos: Michael Schlutter).

Rohstoffkolloquium in Schönebeck

Beim diesjährigen 21. Rohstoffkolloquium in Schönebeck/Bad Salzellen standen wieder hochkarätige Vorträge auf dem Programm. Themen waren der neue Landesentwicklungsplan (LEP) Sachsen-Anhalt und die Entscheidung des Sächsischen OVG zum Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge. Außerdem wurde über Praxisbeispiele im Amphibienschutz in der Steine-Erden-Industrie und über erste Praxiserfahrungen mit der neuen Mantelverordnung berichtet. In diesem Kontext wurde der Mineral Waste Manager vorgestellt, eine digitale Lösung zur Einstufung, Verwertung und Entsorgung mineralischer Abfälle. Abgerundet wurde die Vortragsreihe mit einem Ausblick zum Strukturwandel in der energieintensiven Industrie. Zahlreiche Vertreter der Bau- und Rohstoffindustrie sowie von Behörden waren am 11. April wieder der Einladung des UVMB zum Informations- und Erfahrungsaustausch gefolgt.

Mit Blick auf die Dauer von Genehmigungsverfahren eröffnete Bert Vulpius, Geschäftsführer des UVMB, die Veranstaltung mit einem eindringlichen Appell an die Bergbauunternehmen, ihre Zulassungen und das Ablaufdatum ihrer Bergbauberechtigung zu prüfen und rechtzeitig das Gespräch mit der Bergbehörde zur weiteren Verfahrensweise zu suchen.

Den Auftakt der Vortragsreihe machte Dr. Martin Stötzer vom Ministerium für Infrastruktur und Digitales Sachsen-Anhalt. Er informierte über die fachliche Ausgestaltung der Rohstoffsicherung im neuen Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt. Nach der Darstellung der Aufgaben von Raumordnung und Landesplanung stellte Dr. Stötzer das

Grobkonzept sowie den Zeitplan für das Aufstellungsverfahren des Landesentwicklungsplanes Sachsen-Anhalt vor. Ziel sei es, den 2022 begonnenen Fortschreibungsprozess im vierten Quartal 2025 mit einem Kabinettsbeschluss abzuschließen, so dass der Plan im Folgejahr in Kraft treten kann. Dem LEP liegen insgesamt acht Handlungsfelder mit einer gewissen Priorisierung zugrunde. Das erste Handlungsfeld stellt auf die Schaffung attraktiver Standortvoraussetzungen ab. Diesen folgen weitere Felder wie z. B. zukunftsfähige Mobilität, Anpassung an den Klimawandel und Sicherung der Energieversorgung.

Im Weiteren stand die Umsetzung der Rohstoffsicherung im Fokus. So werden mit dem Plan bereits auf Landesebene insgesamt 35 landesbedeutsame Rohstofflagerstätten als Vorranggebiete für die Rohstoffgewinnung ausgewiesen. „Neu gegenüber dem aktuellen LEP ist, dass auch Kiessandlagerstätten mit besonderer Versorgungsfunktion als Vorranggebiet ausgewiesen werden“, sagte Dr. Stötzer.

Weiterhin gibt der LEP der Regionalplanung mit den Vorranggebieten für die vorsorgende Rohstoffsicherung ein neues Sicherungsinstrument an die Hand, um aktiven Lagerstättenschutz für zukünftige Generationen zu ermöglichen.





▲ Die Referenten des 21. Rohstoffkolloquiums (v.l.n.r.): Oliver Fox, Bert Vulpius, Dr. Martin Stötzer, Prof. Dr. Dammert, Alexander Slickers (nicht im Bild: Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn und Carl W. Finck).

Mit dem Plan werden auch die Voraussetzungen für multifunktionale Flächennutzung geschaffen, so dass innerhalb von bergbaulich genutzten Flächen auch Zwischennutzungen für die Erzeugung erneuerbarer Energien möglich sind.

Auf die Umsetzung der Vorgaben der Landesentwicklungspläne und deren Ausgestaltung in den Regionalplänen ging Rechtsanwalt Prof. Dr. Bernd Dammert von der Kanzlei Rechtsanwälte Dr. Dammert und Steinforth in seinem Vortrag: „Rohstoffsicherung in der Sächsischen Regionalplanung im Lichte der Entscheidung des Sächsischen OVG zum Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge“ ein. Drei Bergbauunternehmen hatten hier erfolgreich gegen den Regionalen Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge (RPV) geklagt. Die Antragsteller wendeten sich bereits im Jahr 2021 gerichtlich gegen den damals neu aufgestellten Regionalplan, mit der Begründung, dass den Belangen der Rohstoffversorgung darin nicht hinreichend Rechnung getragen worden sei.

Prof. Dr. Dammert erläuterte die rechtlichen Hintergründe und Konfliktpunkte, die sich aus der Herabstufung vom „Vorranggebiet Rohstoffgewinnung“ zu einem „Vorranggebiet langfristige Sicherung von Rohstofflagerstätten“ und deren Überlagerungen mit anderen Freiraumnutzungen ergeben. Mit dem Urteil des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes wurden die Kapitel Freiraumentwicklung und Wasserversorgung des Regionalplanes für unwirksam erklärt.

Für eine staatliche Bedarfsplanung der Rohstoffgewinnung gebe es weder eine gesetzliche Grundlage noch ein praktisches Bedürfnis, lautete das Fazit von Prof. Dr. Dammert. Vorrang- und Vorbehaltsgebiete im Freiraumbereich dürften nicht dazu missbraucht werden, den Rohstoffabbau zu blockieren.

Dem Eigentumschutz sei bezogen auf Bergbauberechtigungen künftig ein weit größeres Gewicht beizumessen. Zielführend wäre es, Konflikte bereits im Vorfeld auszuräumen oder zu entschärfen, indem der Bergbehörde ein Widerspruchsrecht gegen rohstoffblockierende Zielvorgaben der Raumordnung eingeräumt würde.

„Frühlingszeit ist Amphibienzeit“ leitete der Biologe Oliver Fox seinen Vortrag „Amphibienschutz: Praxisbeispiele aus der Steine- und Erden-Industrie“ ein. Er berichtete über Ergebnisse biologischer Bestandsaufnahmen und durchgeführter Artenschutzmaßnahmen in Abbaustätten des Verbandsgebietes. Fox stellte dabei einige Amphibienarten mit ihren speziellen Lebensraumanforderungen vor, die in aktiven Gewinnungsbetrieben vorkommen. Um dieses Potential von Tagebauen und Steinbrüchen nutzen zu kön-





▲ Carl W. Finck (r.) stellte den Mineral Waste Manager vor und Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn zeigte Perspektiven für die zukünftige Energieversorgung und die CO₂-Verarbeitung auf.

nen, sei eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Naturschutz notwendig. Inzwischen engagieren sich viele Unternehmen mit freiwilligen Maßnahmen im Amphibienschutz, setzen Technik und Arbeitszeit beispielsweise zur Schaffung und zum Erhalt von Kleingewässern ein, aber auch der Schutz der Brutplätze von Uferschwalbe und Flussregenpfeifer sei inzwischen Standard.

In den vergangenen Jahren hat sich die Kooperation mit den Naturschutzbehörden positiv entwickelt. Rohstoffgewinnung und Artenschutz sind in der Praxis gut miteinander vereinbar, so das Fazit von Oliver Fox.

Nachdem uns die neue Mantelverordnung nun schon geraume Zeit im Alltag begleitet, erläuterten Bert Vulpius und Alexander Slickers von der Slickers GmbH in einem gemeinsamen Vortrag „9 Monate Mantelverordnung – ein erster Erfahrungsbericht“ die praktische Umsetzung der neuen Verordnung. So sei die öffentliche Wahrnehmung der Verordnung überwiegend negativ, was auf fachliche Unkenntnis, mangelhafte Informationen und auf Vollzugsprobleme in den Bundesländern zurückzuführen ist. Den Vorteil sieht Vulpius darin, dass mit der Ersatzbaustoffverordnung jetzt endlich bundeseinheitliche Regelungen zur Herstellung, Güteüberwachung und zum Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen vorliegen, bei denen auch die wasserrechtlichen Rahmenbedingungen klar definiert sind. Bei der Bundesbodenschutzverordnung können sich für die Unternehmen nach Ablauf des Bestandsschutzes wirtschaftliche Nachteile ergeben, die aber stark abhängig sind von der jeweiligen Zulassungssituation.

Im Moment beschäftigt die Recycling-Wirtschaft besonders das Eckpunktepapier des Bundes zum Abfallende. Hier besteht die Gefahr, dass kaum noch vermarktungsfähige

Materialklassen zweiter Wahl entstehen und damit die Ziele der Kreislaufwirtschaft torpediert werden.

Eine mangelhafte Kommunikation zwischen Behörden und Unternehmen, Zuständigkeits- und Vollzugsprobleme, Kapazitätsengpässe bei Laboren und Gutachtern sind aus Sicht von Alexander Slickers die Herausforderungen im Alltag des Baustoffrecyclings.

Ebenso stellen die Dokumentationspflichten, die mit der Erstellung des Deckblatts nach § 25 Absatz 3 Satz 1 EBV sowie den Anzeigepflichten verbunden sind, insbesondere die Bauindustrie als Verwender vor Probleme. Hier sollte an einer Vereinfachung gearbeitet werden. Die Länder müssen Informationen zum Grundwasserabstand und zur Bodenart, die beim Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen herangezogen werden müssen, einfacher verfügbar machen.

Seit Jahren sind für die Branche fehlerhafte Ausschreibungen ein großes Ärgernis. Regelmäßig wird nicht gesteinsneutral nach technischen Parametern ausgeschrieben, sondern Recyclingmaterial nicht gerechtfertigt ausgeschlossen. Die öffentliche Hand kommt dabei ihrer Vorbildfunktion für die Kreislaufwirtschaft nicht nach. Er forderte, dass dort, wo es bautechnisch und umweltrechtlich möglich ist, auch Recyclingmaterial der Klassen 2 und 3 ausgeschrieben wird. „Passiert das nicht, ersticken unsere Aufbereitungsanlagen an RC-Baustoffen der Klassen 2 und 3, wir können in der Folge keine mineralischen Abfälle mehr annehmen und laufen in einen Entsorgungsnostand bei explodierenden Preisen“, so Alexander Slickers.

Eine passende Antwort auf den Fachkräftemangel und ein Werkzeug zur Vereinfachung standardisierter Prozesse verbindet „Der Mineral Waste Manager – digitale Möglichkeiten der Einstufung, Verwertung und Entsorgung von mi-



▲ Die Vorträge lieferten viele Impulse für Fragen und Diskussionen unter den Veranstaltungsteilnehmern.

neralischen Abfällen“. Diese neue digitale Anwendung stellte Carl W. Finck von der RST Recycling und Sanierung Thale GmbH vor. Diese mit einer IT-Firma gemeinsam entwickelte Lösung soll zukünftig die ineffiziente analoge Abwicklung bei der Einstufung, Verwertung und Entsorgung mineralischer Abfälle ersetzen und somit vor allem Zeit und Kosten sparen sowie die Fehlerrate reduzieren.

Der Weg geht dabei über eine KI-basierte Gutachtenanalyse, mit der die Verwertung mineralischer Abfälle optimiert wird. Dabei erfolgt eine Bewertung der mineralischen Abfälle nach den bundesländerspezifischen Regelwerken, aber auch nach den Artikeln der neuen Mantelverordnung (EBV und BBodSchV), eine Auswahl der besten Entsorgungswege durch ein Anlagentool, die Erarbeitung von Angeboten und letztendlich eine vereinfachte Kommunikation zwischen Kunden und Mitarbeitern.

Über Herausforderungen und Chancen beim Ende der Kohleverstromung informierte Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in seinem Beitrag „Strukturwandel der energieintensiven Industrie – Strom, Wasserstoff, Kohlenstoff, Lithium“. Dabei standen die Themenkreise Versorgungssicherheit, Kapazitätsreserven und Strompreise im Mittelpunkt. Es würde zukünftig zu einer „Grünstromknappheit“ bzw. steigenden Preisen kommen, prognostizierte Wehrspohn. Deshalb sollten die Unternehmen bei vorhandenen Flächen versuchen, durch eine Eigenerzeugung von Strom und Treibstoffen bis 2040 von „Preisen auf Kosten“ umzustellen. Modellprojekte würden die Wirtschaftlichkeit solcher An-

sätze zeigen. „Abschreibungen sind planbar, das Grünstromangebot bis 2030 nicht“, so Wehrspohn. Eine weitere Perspektive läge in der vermehrten Produktion von Wasserstoff und dem Aufbau eines entsprechenden Gasnetzes. Ein weiteres Thema ist die chemische Verarbeitung von CO₂ zu verschiedenen Produkten wie E-Fuels und einlagerbaren, festen Carbonaten. Hier gebe es verschiedene Ansätze und Projekte.

Neben Wasserstoff kommt Lithium eine besondere Bedeutung zu. Unter der These vom Kohlenstoffzeitalter ins Lithiumzeitalter stellte Wehrspohn verschiedene Lithiumraffinerie-Projekte in Europa vor. Hier stellte er auch eine Verbindung zur aktuellen Ersatzbaustoffverordnung her. Industrielle Nebenprodukte wie Hüttensande, Hochofenschlacken, Flugaschen und REA-Gipse werden in ihrem Aufkommen zukünftig stark zurückgehen. Mit der Nutzung und dem Recycling von Lithium werden neue industrielle Nebenprodukte anfallen, die auch als Ersatzbaustoffe verwendet werden könnten, aber momentan noch nicht in der EBV erfasst sind.

Michael Schlutter, Stephanie Wittwer, Bert Vulpus

+++ Aufruf für die Öffentlichkeitarbeit des UVMB +++

Gemeinsam statt einsam

Sie möchten gern die Themen unserer Branche stärker in die Öffentlichkeit bringen? Wir möchten den **Arbeitskreis Öffentlichkeitarbeit** des UVMB wieder mit Leben füllen. Haben Sie Vorschläge für Themen, Broschüren, Infografiken, Videos oder andere Formate, die im Rahmen des Arbeitskreises Öffentlichkeitarbeit erstellt werden sollten? Oder möchten Sie sich auch mit Ihrem Fachwissen einbringen? Dann freuen wir uns über Ihre Rückmeldung unter:

<https://forms.office.com/e/ncnZa71CtD>



Melden Sie sich an für die **Verbandstage 2024** vom 6. bis 7. Juni in Boltenhagen.

Wir bedanken uns bei folgenden Fachausstellern der Verbandstage.





Roadshow 3.0 in Venusberg

Am 19. April 2024 öffneten die Rohstoffgewinner an ihrem Steinbruch der ard Baustoffwerke in Venusberg erneut die Tore für die 3. Roadshow in Zusammenarbeit mit Oppermann & Fuss. Obwohl Petrus an diesem Tag nicht mitspielte, fanden 1.500 Leute den Weg auf das Gelände. 30 Aussteller aus der Steine und Erden Branche sorgten dafür, dass das Event für alle, die dem Wetter trotzten, zu einem Erlebnis wurde. Der UVMB war ebenfalls mit einem Informationsstand vertreten an dem Oliver Fox, Albrecht Wiehe, Angela Wieninger und Regina Devrient über die Gewinnung und Verwendung heimischer Baurohstoffe sowie Ausbildungsmöglichkeiten in der Branche informierten.

Kulinarisch bestens versorgt, konnten sich alle Interessierten und Neugierigen einen Überblick über die Rohstoffgewinnung am Standort Venusberg verschaffen und es wurde viel geboten – über beeindruckende Technik bis hin zu vielfältigen Aktionen, die für jeden etwas waren.



Die Aussteller begeisterten mit ihren Präsentationen und Ausstellungsstücken. Zahlreiche Baumaschinen, Ausrüstungen und Sieb- und Brecheranlagen konnten bestaunt und getestet werden. Auch Live-Vorführungen von mobiler Aufbereitungstechnik sowie die Möglichkeit, einen Bagger selbst zu bedienen, waren Teil des gelungenen Programms. Wem das noch nicht Aktion genug war, der konnte mit einem 500 PS starken Muldenkipper eine Runde im Steinbruch mitfahren, Bogenschießen oder sich beim Bullriding duellieren.

In einer Kindergartengruppe fanden sich so genug begeisterte zukünftige potenzielle Baumaschinenfahrer. Diese einzigartige Fachmesse in den neuen Bundesländern ermöglichte es den Besuchern, hautnah die Branche besser kennen zu lernen oder Kontakte zu knüpfen. Sogar diejenigen, die nicht persönlich teilnehmen konnten, hatten die Möglichkeit, sich vom Sofa aus, ein Bild zu machen. Ein Fernseherteam des MDR begleitete eine lokale Schulklasse und zeigte Möglichkeiten für den Nachwuchs in der Branche.

Einige Live-Eindrücke finden Sie auf unserem Instagram-Kanal [@mineralischebaustoffe](#).

Zusammenfassend war es ein erlebnisreicher Tag für Besucher, Aussteller und Mitarbeiter des Unternehmens. Es gab viel positives Feedback und gute Gespräche. Die Veranstaltung leistete einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Transparenz und Akzeptanz und hat sich zu einem festen regionalen Branchentreff entwickelt.

Regina Devrient

Arbeitskreis Betriebsleiter

Zum gemeinsamen Arbeitskreis „Betriebsleiter“ des UVMB und des VFB Nord trafen sich am 19. März 2024 die Betriebsleiter der Fertigteilbranche in Großburgwedel.

Neben dem aktuellen Stand zu fachgruppen-spezifischen Projekten ist ein Schwerpunkt weiterhin die neue DIN 1045:2023. Viele offene Fragen und einige Unsicherheiten wurden besprochen und geklärt. Derzeit läuft das europäisches Notifizierungsverfahren. Wir rechnen mit der Übernahme der DIN 1045:2023 in die MVV-TB zum Jahresende 2024. Anschließend erfolgen die bauaufsichtlichen Einführungen in den Bundesländern. Trotzdem stellt die DIN 1045 seit ihrer Veröffentlichung eine „Regel der Technik“ dar und kann schon jetzt vertraglich vereinbart werden.

Das SUSTAINABLE PRECAST ist ab Jahresanfang 2024 eine neue Nachhaltigkeitszertifizierung für die Betonfertigteilindustrie. Sie wurde vom Bund Güteschutz Beton- und Stahlbetonfertigteile für die Fertigteilindustrie entwickelt und zertifiziert die Nachhaltigkeit von Beton, Betonbauteilen und Betonbaufertigteilmontagen. Es ist ein von der Transportbetonindustrie unabhängiges System.

Die seit geraumer Zeit auf dem Markt befindliche CSC-Nachhaltigkeitszertifizierung deckt detaillierter die reine Betonherstellung einschließlich seiner Ausgangsstoffe ab, z.B. für den Transportbetonbereich. Im CSC-System gibt es zusätzliche Module, wie für CO₂ oder den R-Beton.

Beide Systembetreiber sind Mitglied im DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen). Der BauZert zertifiziert beide Systeme und kann angesprochen werden. Weitere Informationen: <https://sustainable-precast.de/>

Es wurden auch weitere Themen behandelt und erörtert, darunter die ab August 2023 geltende Ersatzbaustoffverordnung, aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht sowie der aktuelle Stand der Tarifverhandlungen bezüglich des Mantel- und Rahmentarifvertrags Nordost/Mitte-Ost.

Der nächste Arbeitskreis „Betriebsleiter“ findet am 24. September 2024 in Großburgwedel statt.

Bergass. Albrecht Wiehe, UVMB

Gestein des Jahres 2024 Suevit



0,50 EUR

UVMB-Schriftenreihe „Gestein des Jahres“ ergänzt

Ob Sie Informationen über Suevit gebündelt und leicht verständlich im Flyer erhalten möchten oder in Form einer umfangreichen Fachpublikation: Sie haben die Wahl und können diese bestellen unter

www.se-servicegesellschaft.de/de/shop.html

oder

in der Mediathek des UVMB downloaden.



2,50 EUR

zzgl. Versand

Foto: Jan-Michael Lantige

Erfolgreiche Unternehmenspräsenz in sozialen Medien 2.0

Am 25. April fand unser zweites Seminar zum Thema „Social Media in Unternehmen“ statt. Unter der Leitung von Tobias Knopf (Hochschule Anhalt) erhielten die Teilnehmer wertvolle Einblicke und Werkzeuge an die Hand, um ihre Social-Media-Strategien zu optimieren.

Der erste Teil des Tages widmete sich den grundlegenden Konzepten und theoretischen Grundlagen, die für einen effektiven Social-Media-Auftritt von Unternehmen unerlässlich sind. Dabei lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Analyse der Zielgruppen und deren Aktivitäten in den sozialen Medien. Die zentrale Fragestellung lautete: Wer ist unsere Zielgruppe, wo sind sie aktiv, wie können wir sie am besten ansprechen und was möchten wir mit ihnen kommunizieren? Diese Fragen bilden das Fundament für eine zielgerichtete und effektive Social-Media-Strategie, die es den Unternehmen ermöglicht, ihre Zielgruppen gezielt anzusprechen und zu erreichen.

Nach der Mittagspause teilte Melvin Heid (MIRO) seine Erfahrungen im Umgang mit den Social-Media-Kanälen des Bundesverbandes. Er unterstrich die Bedeutung der Reichweite von Beiträgen und die kontinuierliche Pflege des Algorithmus, um eine effektive Präsenz in den sozialen Medien zu gewährleisten.

Im letzten Teil des Seminars arbeiteten die Teilnehmer in kleinen Gruppen daran, maßgeschneiderte Konzepte für Beispielbeiträge zu entwickeln, die speziell auf eine fiktive Zielperson zugeschnitten waren. Dieser praxisorientierte Ansatz ermöglichte es den Teilnehmern, das erworbene Wissen direkt anzuwenden und konkrete Strategien für ihre eigenen Social-Media-Aktivitäten zu entwickeln.

In den abschließenden zehn Minuten des Seminars widmete sich Tobias Knopf dem Thema Künstliche Intelligenz. Er erläuterte die verschiedenen verfügbaren Tools, ihre Funktionalitäten und Kosten sowie deren potenzieller Nutzen für unsere Arbeit.

Wir sind zuversichtlich, dass die Teilnehmer mit dem Seminar über eine solide Grundlage verfügen, um ihre bestehenden Social-Media-Kanäle und Beiträge zu optimieren und neue Ideen in ihre Arbeit zu integrieren. Aufgrund des positiven Feedbacks planen wir, einen Erweiterungskurs anzubieten, um noch gezielter bei der Beitragserstellung unterstützen zu können.

Regina Devrient



Foto: Regina Devrient

UVMB-Terminkalender

23.–24. Mai 2024, Wilsdruff

Arbeitskreis „Technik“ und „Juniorenkreis“

UVMB

www.uvmb.de

28. Mai 2024, Leipzig

Workshop „Neue DIN 1045-Reihe“

UVMB, BAU-ZERT

www.uvmb.de

29. Mai 2024, Leipzig

Artenschutz in der Rohstoffgewinnung

UVMB

www.uvmb.de

28. August 2024, Röblingen am See

Rohstofftag Sachsen-Anhalt

IHK Halle-Dessau, IHK Magdeburg, LAGB und UVMB

www.uvmb.de

6.–7. Juni 2024, Boltenhagen

Verbandstage 2024

UVMB, BAU-ZERT

www.uvmb.de

24. September 2024, Groburgwedel

Arbeitskreis „Betriebsleiter“

VBF Nord, UVMB

www.vbf-nord.de

25. Juni 2024, Ellrich

AG Baurohstoffe

GKZ Freiberg, UVMB

www.uvmb.de

10. Dezember 2024, Quedlinburg

Arbeitskreis „Betonpumpen“

UVMB

www.uvmb.de

16. Juli 2024, Leipzig

+++ Ausgebucht+++

Verkehrssicherheit auf dem Betriebsgelände

UVMB

www.uvmb.de

21.–22. Januar 2025, Leipzig

Werk- und Prüfstellenleiterschulung

BAU-ZERT, BÜV Nord, UVMB sowie dem VBF Nord

www.uvmb.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 40.

Infomedien

Sie möchten Kinder für unsere Branche begeistern?**Bestellen Sie das Pixi-Buch: Ben und Lea entdecken, was Steine können****Ein ideales Objekt für ihren Tag der offenen Tür.**

● Bestellen

Versand und Vertrieb

S&E Service-Gesellschaft

Baustoffe – Steine – Erden mbH

Wiesenring 11

04159 Leipzig

Tel.: 0341 520 466 - 0

Fax: 0341 520 466 - 40

E-Mail: info@se-servicegesellschaft.dewww.se-servicegesellschaft.de**1 Euro/
Stk.**

FACHGRUPPE ASPHALT

Terminkalender

7. – 8. November 2025, Rostock-Warnemünde

DAV-Regionalversammlung Nord

Deutscher Asphaltverband (DAV)

www.asphalt.de

17. – 19. März 2025, Willingen

DAV / DAI-Asphaltseminar

Deutscher Asphaltverband (DAV)

www.asphalt.de

25. – 27. Februar 2026, Berchtesgaden

23. Deutsche Asphalttage

Deutscher Asphaltverband (DAV)

www.deutsche-asphalttage.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 40.

Straßenbau mit Bioasphalt

TU Braunschweig forscht an nachhaltiger Lösung ohne fossiles Bitumen

Asphalt ist weltweit der wichtigste Baustoff für Straßen. In Deutschland bestehen etwa 95% aller Fahrbahndecken aus diesem Material – einem Gemisch aus Gesteinskörnungen und dem schwarzen Erdölderivat Bitumen. Wissenschaftler von TU Braunschweig, TU Wien und der Ostschweizer Fachhochschule wollen in einem Forschungsprojekt einen Bioasphalt entwickeln. Bei diesem ersetzen nachhaltige biologische Bindemittel das herkömmliche fossile Bitumen. Damit könnte der CO₂-Ausstoß bei der Herstellung des Asphalts deutlich reduziert und der Straßenbau insgesamt klimafreundlicher werden.

Am Ende ihrer Nutzungsdauer nach planmäßig 30 Jahren werden Asphaltstraßen erneuert. Der alte ausgebaute Asphalt als Abfallmaterial kann dabei nach entsprechender Aufbereitung wiederverwendet werden. In Deutschland arbeitet die Asphaltbranche bereits mit einem Kreislaufsystem, bei dem 80% aller anfallenden Ausbauasphalte weiter genutzt werden. Bei der Wiederverwendung ist allerdings immer ein gewisser Anteil an Frischbitumen notwendig, um eine zufriedenstellende Leistungsfähigkeit des Asphaltbelags zu gewährleisten.

Bitumen im Straßenbau – vollständig abhängig von der Erdölindustrie

Bitumen ist der Klebstoff, der die Gesteinskörner im Asphalt zusammenhält. Es ist ein schwarzes Erdölderivat, das an Raffinerien bei der Erdölverarbeitung anfällt. Damit

ist der Asphaltstraßenbausektor derzeit vollständig von der Nutzung fossiler Brennstoffe abhängig. In Europa werden pro Jahr 10 Mio. t Bitumen für den Bau und die Instandhaltung von Asphaltbelägen verbraucht. „Für die Herstellung 1 t Bitumen werden rund 1.000 l Wasser und 15.000 kWh Energie benötigt – das entspricht etwa dem durchschnittlichen jährlichen Energieverbrauch eines Haushalts in der EU“, sagt Professor Michael Wistuba, Leiter des Instituts für Straßenwesen der TU Braunschweig und Koordinator des Projekts. Darüber hinaus werden bei der Herstellung einer Tonne Bitumen 712 kg CO₂ in die Luft abgegeben, was zu einem jährlichen Ausstoß von fast 11 Mio. t Klimagas bei der Bitumenherstellung in Europa führt.

Recycelter Asphalt mit biologischen Bindemitteln

Im Forschungsprojekt NOBIT (No Bitumen) wollen die Wissenschaftler ein Technologiekonzept für einen sogenannten Bioasphalt entwickeln. Dieser nachhaltigere Baustoff soll nahezu vollständig aus aufbereitetem Ausbauasphalt bestehen, ergänzt durch biologische Bindemittel. Projektleiter Johannes Büchner: „Das Projekt verfolgt im Grunde genommen zwei Ziele: die maximale Erhöhung der Recyclinganteile im Asphalt sowie der Ersatz des bisher benötigten fossilen Bitumens durch nachhaltige Ressourcen.“ Aus internationaler Forschung sind bereits einige vielversprechende Rohstoffe für Biobindemittel be-



▲ Asphalt ist ein Gemisch aus Gesteinskörnungen und dem schwarzen Erdölderivat Bitumen. Der Bioasphalt soll nahezu vollständig aus aufbereitetem Ausbauasphalt bestehen, ergänzt durch biologische Bindemittel, wie Lignine, Harze und Pflanzenöle (Foto: Johannes Büchner).

kannt, zum Beispiel Lignine, Harze und Pflanzenöle, die alle aus Industrieabfällen recycelt werden.

Neben der Untersuchung materialtechnologischer Fragestellungen werden die Forschenden auch eine Nachhaltigkeits- und Wirtschaftlichkeitsbewertung des neuartigen Technologiekonzepts zur Überprüfung der ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen vornehmen. Am Ende des Projekts soll der neuentwickelte Bioasphalt in einer großtechnischen Mischanlage produziert und im Straßenbau auf zwei Testabschnitten validiert werden.

Projektdaten

Das Projekt „Technology Concept for Bioasphalt: 100 % Recycling @ 0 % Fresh Fossil Fuels“ oder kurz NOBIT (No Bitumen) wird für drei Jahre bis 31. Januar 2027 von der VolkswagenStiftung in der Förderinitiative „Zirkularität mit recycelten und biogenen Rohstoffen“ gefördert. Projektpartner sind das Institut für Straßenwesen der TU Braunschweig, das Institut für Materialchemie, Physikalische Chemie der Atmosphäre der TU Wien und das Institut für Umwelt- und Verfahrenstechnik der Ostschweizer Fachhochschule. Die Fördermittel belaufen sich auf 707.500 Euro, davon gehen 340.800 Euro an die TU Braunschweig.

Weitere Informationen auf der Website des Instituts für Straßenwesen: <https://ogy.de/z16t>

Technische Universität Braunschweig | PM vom 03.04.2024

FACHGRUPPE GESTEINSBAUSTOFFE

Terminkalender

26. – 28. September 2024, Clausthal-Zellerfeld
Grundlagen und Technik der Gesteinsindustrie
Bundesverband Mineralische Rohstoffe
www.bv-miro.org

8. – 9. Oktober 2024, Willingen
Genehmigungsverfahren in Rohstoffbetrieben
Bundesverband Mineralische Rohstoffe
www.bv-miro.org

20. – 22. November 2024, Berlin
ForumMIRO
Bundesverband Mineralische Rohstoffe
www.bv-miro.org

12. – 15. Januar 2025, Telfs/Österreich
71. Winterarbeitstagung
iste, BIV, MIRO, UVMB, BTB, bbs und andere
www.iste.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 40.

Ausschreibung

Deutscher Nachhaltigkeitspreis der Gesteinsindustrie sowie der Europäische Auszeichnungen für Nachhaltige Entwicklung

2024 lobt MIRO erneut den deutschen „Nachhaltigkeitspreis der Gesteinsindustrie“ aus und lädt Unternehmen herzlich dazu ein, sich am Wettbewerb um diesen Preis zu beteiligen. Wie die vorangegangenen Wettbewerbe ist auch der kommende wieder mit dem „Sustainability Award 2025“ des europäischen Dachverbandes UEPG verknüpft. Sie ermöglicht einen hürdenlosen Ablauf, indem die nationalen Preisträger im zweiten Schritt direkt am europäischen Wettbewerb teilnehmen und auf eine weitere Auszeichnung hoffen dürfen.

Im nationalen Wettbewerb sind Bewerbungen in insgesamt sieben Kategorien der drei Nachhaltigkeitssäulen möglich. Zusätzlich zu diesen Preisen wird je ein Sonderpreis für „Biodiversität“ und für „Kommunikation“ ausgelobt.

Die Nachhaltigkeitswettbewerbe der Gesteinsindustrie waren und sind ein erfolgreiches Instrument der Öffentlichkeitsarbeit für die Teilnehmenden selbst und zugleich für unsere gesamte Branche. Besonders herausragende Leistungen unserer Industrie in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales können anhand der eingereichten Beispiele wirksam publik gemacht werden. Dazu dient auch die Broschüre, die anschließend an den Wettbewerb er-



stellt wird und in der alle eingereichten Beiträge ausführlich dargestellt werden. Wer Anregungen sucht, kann die eingereichten Beiträge der vergangenen Wettbewerbe nachschlagen auf der MIRO-Website unter Downloads.

Der Ausschreibungstext mit allen erforderlichen Informationen ist auf der MIRO-Website unter Wettbewerbe als Download verfügbar.

Die Bewerbungsfrist endet am 15. November 2024

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass die positiven Leistungen unserer Gesteinsbetriebe immer aufs Neue sichtbar werden!

www.bv-miro.org/service/wettbewerbe/

MIRO 2025

Nachhaltigkeitspreis der deutschen Gesteinsindustrie



Die Unternehmen der Gesteinsindustrie fühlen sich seit langem dem Nachhaltigkeitsprinzip verpflichtet. Dabei gehen sie oft auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Beleg dafür sind neben hochwertigen Renaturierungen und Rekultivierungen ressourcenschonende Bewirtschaftungs- und Verarbeitungsverfahren, sichere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und ein umfangreiches soziales Engagement.

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2025



Unser Anspruch

Ziel 1 ist die Auszeichnung von Gesteinskörnungsunternehmen, die die soziale, wirtschaftliche und ökologische Dimension einer nachhaltigen Entwicklung erfolgreich in ihre Tätigkeit integriert haben und deren konkrete Leistungen weit über das Erwartete hinausgehen.

Ziel 2 ist die Schaffung eines positiveren Verständnisses und einer größeren Wertschätzung der Schlüsselrolle, die die Gesteinsindustrie spielt, um einen nachhaltigen Zugang zu Ressourcen zu gewährleisten.

Ziel 3 ist es, insbesondere KMU (kleine und mittlere Unternehmen) zu ermutigen, Ihre hervorragenden Beispiele in allen drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung sichtbar zu machen. Um diese Leistungen für Politik, Behörden und die breite Öffentlichkeit sichtbar zu machen, wird durch den Bundesverband Mineralische Rohstoffe im Drei-Jahres-Turnus ein Wettbewerb um den „Nachhaltigkeitspreis der Gesteinsindustrie“ ausgelobt.

*„Nachhaltigkeit“ ist ein Begriff, der im Zusammenhang mit industrieller Tätigkeit regelmäßig verwendet und diskutiert wird. Er beruht bekanntlich auf den drei Säulen **Ökologie, Ökonomie und Soziales**. Dies bedeutet, unternehmerisches Handeln soll wirtschaftlich sein, Natur, Umwelt und Ressourcen schonend behandeln sowie den Bedürfnissen der Menschen respektvoll Rechnung tragen.*

Neben dem Schlüsselbegriff der „Nachhaltigkeit“ ist auch die „Biodiversität“ für unseren Wirtschaftszweig - heute mehr denn je - ein

wichtiges Thema. Gerade durch ihre Tätigkeit schaffen die Unternehmen der Gesteinsindustrie regelmäßig neue, ansonsten selten gewordene Natur- und Lebensräume für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten. Die dort zu beobachtende Ansiedlungsdynamik wird von vielen Unternehmen bereits während der Gewinnung und im Rahmen der Wiederherrichtung genutzter Gewinnungsgebiete gezielt unterstützt.

Für besonders beispielgebende Leistungen zum Erhalt der Artenvielfalt sehen sowohl der deutsche als auch der europäische Nachhaltigkeitswettbewerb einen „Sonderpreis Biodiversität“ vor.

Zunehmende Bedeutung gewinnt in allen Wirtschaftsbereichen und nicht zuletzt auch in der Gesteinsindustrie die Kommunikation. Denn wozu Naturstein, Sand und Kies gebraucht werden, wie hoch die Nachfrage danach ist oder auch was in einem Betrieb bzw. Gelände passiert, können sich nur noch wenige Menschen vorstellen. Deshalb haben sich sowohl der deutsche Branchenverband (MIRO) als auch der europäische Gesteinsverband (UEPG) entschieden, zusätzlich einen „Sonderpreis Kommunikation“ auszuloben. Vergeben wird er für herausragende und/oder innovative Darstellungsformen, dank derer betriebliche Aktivitäten, Initiativen, innovative Produkte oder Projekte für die Öffentlichkeit so interessant werden, dass eine positive Auseinandersetzung mit dem Thema stattfindet.

Preiskategorien – Preise – Auszeichnungen

Einmal einreichen – zweimal gewinnen

Beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis der Gesteinsindustrie 2025 wird in jeder der neun Kategorien ein 1. Preis verliehen. Der Jury steht es frei, weitere Auszeichnungen für hervorragende Projekte zu vergeben.

Die Europäischen Sustainability Awards vergibt der Europäische Gesteinsverband UEPG im Anschluss an den nationalen Wettbewerb.

Die Kategorien der Europäischen Sustainability Awards entsprechen den Kategorien des nationalen Wettbewerbs. Diese Übereinstimmung erlaubt es, dass MIRO die deutschen Preisträger direkt für den UEPG-Wettbewerb anmeldet.

Jurys und Preisvergabe

Die Entscheidungen über die Preise und Auszeichnungen trifft sowohl im deutschen als auch im europäischen Wettbewerb jeweils



eine neutrale Fachjury. Die Koordination übernimmt MIRO.

Mitglieder der Jury des deutschen Wettbewerbs sind ausgewiesene Fachleute, die die Projekte im Hinblick auf die Themen Ökologie, Biodiversität, Soziales und Öffentlichkeitsarbeit beurteilen können.

Die Jurymitglieder kommen aus folgenden Organisationen: NABU - Naturschutzbund Deutschland, WWF Deutschland - Organisation für Natur- und Artenschutz, IG Bauen-Agrar-Umwelt, BGR - Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Stein-Verlag GmbH. Der Jury auf europäischer Ebene gehören ebenfalls internationale Fachleute aus den Bereichen Wissenschaft, ehrenamtlicher Umweltschutz und Öffentlichkeitsarbeit an.

Alle Preise und Auszeichnungen sind ideeller Natur. Sie machen die Projekte der ausgezeichneten Unternehmen sichtbar und können als Anker für die positive Öffentlichkeitsarbeit im regionalen und überregionalen Umfeld genutzt werden. Zusätzlich werden alle Projekte in einer aufwändigen Broschüre zusammengestellt, die sehr gut für die eigene Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann.

Was ist preiswürdig? - Beispiele

- Über den Standard hinausgehende, besondere Wiederherrichtungen oder integrierte Projekte
- Besonderes Engagement beim Biotopmanagement im laufenden Betrieb
- Investitionen in innovative Verfahren zur besseren Nutzung der Rohstoffvorkommen. Stichwort: Ressourceneffizienz erhöhen, Nebenströme verwerten
- Verbesserungen bei der umweltschonenden Gewinnung und Aufbereitung in Bezug auf Staub, Lärm, Wasserkreislaufführung, Energieeinsatz, Transport etc.
- Einsatz innovativer Steuerungen zur Erschließung von Sparpotenzialen in der Produktion per Digitalisierung
- Abfallvermeidung und innerbetriebliches Recycling
- Besondere lokale Partnerschaften (Vereine, Biostationen), Kooperationen mit Kommunen oder sonstigen öffentlichen Trägern, Projekte mit Schulen oder Kitas

- Erhöhung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Betrieb durch technische und organisatorische Maßnahmen
- Angebote zur Verbesserung der mentalen und physischen Mitarbeitergesundheit
- Erhöhung der Attraktivität von Aus- und Weiterbildungsangeboten
- Außergewöhnliche Öffentlichkeitsarbeit und transparente Kommunikation

(Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, soll aber bei der Orientierung an Erfahrungswerten helfen)

Kategorie	Beschreibung	Referenzen (optional)
Ökologie I	Besondere Ergebnisse bei der Wiederherrichtung im Zuge einer Renaturierung, Rekultivierung oder Aufforstung	Schreiben einer Umwelt- oder Planungsbehörde oder eines Umweltverbandes
Ökologie II	Beste umweltgerechte Praxis bzw. Technik um Eingriffe besonders schonend zu gestalten (u.a. Beiträge zur Förderung der Vielfalt von Flora und Fauna)	Schreiben einer Umweltbehörde oder eines Umweltverbandes, ISO-Zertifikat
Soziales I	Lokale Partnerschaften mit der Gemeinde, Projekte und Kooperationen mit Vereinen, Institutionen, Schulen etc.	Schreiben des Bürgermeisters oder der lokalen Behörde
Soziales II	Maßnahmen für mehr Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz - Einbeziehung der Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse und Projekte	Schreiben der zuständigen Behörde oder Organisation
Ökonomie I	Verbesserung der Ressourceneffizienz und/oder der Wirtschaftlichkeit in der Produktion Schaffung eines Mehrwertes für die Gesellschaft durch die Steigerung der Nachhaltigkeit im laufenden Betrieb oder bei der Nachnutzung	Schreiben der zuständigen Behörden oder eines Berufs- oder Wirtschaftsverbandes
Ökonomie II	Implementierung einer besonderen Gewinnungs- und Aufbereitungspraxis resp. -technik (einschließlich Transport und Logistik), Entwicklung von Produktinnovationen	Schreiben der zuständigen Behörden oder eines Berufs- oder Wirtschaftsverbandes
Ökonomie III	Beste Praxis bzw. Technik im Bereich des mineralischen Recyclings, Innovationen bei industriell hergestellten Gesteinskörnungen, besonders schonende Verfahren zur Seekiesgewinnung	Schreiben der zuständigen Behörden oder eines Berufs- oder Wirtschaftsverbandes
Biodiversität	Sonderpreis Biodiversität	Schreiben einer Umwelt- oder Planungsbehörde oder eines Umweltverbandes
Kommunikation	Sonderpreis Kommunikation	Schreiben einer Medien- oder Kommunikationsagentur oder eines Verbandes, Auswertung zu Followern, Anzahl Artikel in Medien etc.



Termine

15. November 2024

Ende der Bewerbungsfrist für Ihre Projekte

Januar 2025

Jury-Sitzung in Berlin

April 2025

Festveranstaltung zur Verleihung der Preise zum deutschen Wettbewerb in Berlin

November 2025

Verleihung der europäischen Preise im festlichen Rahmen in Brüssel

Bewerbungsunterlagen und wichtige Angaben

- Wichtig: Bitte ordnen Sie Ihr Projekt einer Kategorie zu (s. Tabelle auf S. 3).
- Das Projekt muss sich auf einen spezifischen Gewinnungsbetrieb beziehen.
- Bewerbungen können ausschließlich digital eingereicht werden. Insgesamt sollte die elektronische Bewerbung max. 15 MB Speichervolumen haben.
- Die Darstellung des Projekts sollte ca. 5 bis maximal 10 DIN A4-Seiten umfassen sowie eine einseitige Zusammenfassung (Format bitte Word + PDF).
- Optimal sind 6 bis 10 Digital-Fotos (möglichst JPEG, Mindestauflösung 18 x 12 cm in 300 dpi).
- Firmenlogo (PDF, EPS oder JPEG, Mindestauflösung 6 x 6 cm in 300 dpi).
- Ein zusätzlicher erklärender Film (maximal 1 Minute) könnte bei der Festveranstaltung gezeigt werden, findet aber keine Verwendung bei der Jury, damit keine Bevorzugung entsteht.
- Dokumente von Behörden, Kommunen, Verbänden etc. zur Bestätigung des Projekterfolges können ebenfalls eingereicht werden (s. Tabelle auf S. 3).

Für die spätere öffentliche Darstellung sollten alle bedeutsamen Fakten des Projekts gut verständlich beschrieben werden. Als Struktur empfiehlt sich:

1. Grundidee des Projektes
2. Darstellung der Ausgangssituation
3. „Meilensteine“ in der Entwicklung
4. Besondere Kosten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung
5. Innovative Lösungen zur Zielerreichung
6. Monitoring
7. Zusammenarbeit mit Behörden, Privaten, Vereinen usw.

Schon jetzt weisen wir darauf hin, dass die nationalen Gewinner zu einem späteren Zeitpunkt aufgefordert werden, eine englischsprachige Projektbeschreibung sowie eine Übersetzung der Zusammenfassung für die Weiterleitung an die UEPG in Brüssel nachzureichen. Falls notwendig, kann MIRO unterstützen.



Bewerbungsfrist

Unter dem Betreff-Stichwort „MIRO-Nachhaltigkeitswettbewerb 2024/2025“ senden Sie bitte Ihre Unterlagen bis zum **15. November 2024** digital an die MIRO-Geschäftsstelle in Berlin unter: berlin@bv-miro.org.

Telefonische Rückfragen zur Einsendung richten Sie bitte an Frau Deniz unter: 030-2021 566 0

Inhaltliche Fragen zum Wettbewerb beantworten:

Susanne Funk

Tel. 0175-6995498
funk@bv-miro.org

Ivonne Arenz

Tel. 0162-2888988
arenz@bv-miro.org

Walter Nelles

Tel. 0203-99239 62
nelles@bv-miro.org

Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V. (MIRO)
Luisenstraße 45 - 10117 Berlin



... weil Substanz entscheidet!

Bundesverband
Mineralische Rohstoffe e.V.

Freigabe der neuesten Version des Branchen-ERP WDV2024 TEAM erfolgt

Das Unternehmen PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft und Software-Entwicklung AG, Hersteller der WDV20xx TEAM, gibt folgendes bekannt: Die neueste Version des Branchen ERP WDV2024 TEAM wurde im März 2024 offiziell freigegeben.

Etablierte Lösung für mittelständische Unternehmen

Mit über 300 Unternehmen, mehr als 3.000 Anwendern und 1.400 Werken zählt das Softwarehaus zu den führenden Anbietern von Softwarelösungen für die mineralische Schüttgut-, Veredlungs- und RC-Produktion. Die Branchen-ERP-Softwarelösung deckt die aktuellen operativen und kaufmännischen Prozesse dieser Industrien ab. Auch die neueste Version wurde speziell für diese Branche entwickelt und zeichnet sich besonders durch die Möglichkeit

aus, auch individuellste Anforderungen an Prozessabläufe zu integrieren.

Die Entwicklungsplattform PEFF (PRAXIS Enterprise Foundation Framework) wurde weiter im Bereich WEB FirmApp und WPF FirmApp ausgebaut und erweitert. PEFF ist das Basistool von PRAXIS, das hochindividuelle, native, updatesichere Integrationen ermöglicht und individuelle kundenspezifische Abläufe sowohl webbasiert als auch über WPF integrieren kann.

KI und demografischer Wandel

In der Entwicklung von WDV2024 TEAM wurden bereits die ersten Integrationen von KI vorgenommen, wobei besonderer Wert auf die Automatisierung von Prozessabläufen gelegt wurde. Ein Kriterium bei der PRAXIS EDV-Produktentwicklung ist der demografische Wandel, welcher auch die personelle Situation der Branche in den kommen-

– Anzeige –



Von der Rezeptverwaltung bis zur Laborverprobung



Die **WDV2024 TEAM** liefert mit dem integrierten Labor für Gestein sowie Asphalt eine zuverlässige Materialüberwachung mit EP, KP, BEN und WPK.



Unser integriertes **Labor** mit optionaler **Rezeptverwaltung** und optionaler **Webplattform** stellt die zur Nachweisführung sowie Kennzeichnung der Materialqualität notwendigen Daten an allen relevanten Stellen im laufenden Betrieb zur Verfügung.



PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG
 Lange Straße 35 | D 99869 Pferdingsleben
 www.praxis-edv.de | Tel.: +49 (0) 36258 566 0 | info@praxis-edv.de






den Jahren betrifft. Viele durch altersbedingtes Ausscheiden freiwerdende Arbeitsplätze müssen dank WDV2024 TEAM nicht mehr personell besetzt werden, da diese Prozesse automatisiert werden können. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass die Arbeitswelt sich auch in den verwaltungstechnischen, ausliefertchnischen und produktionstechnischen Bereichen grundlegend verändern wird. Diese Transformationen wurden während der vierjährigen Entwicklung der Version WDV2024 TEAM berücksichtigt.

Weiterentwicklung zur WDV2026 TEAM geplant

Wie Beate Volkmann, Vorstandsmitglied bei PRAXIS EDV, mitteilt, ist für das Jahr 2026 die Veröffentlichung der nächsten Version, WDV2026 TEAM, geplant. Weitere Informationen werden auf der Website www.praxis-edv.de und in der virtuellen Messe zur Verfügung gestellt. Die PRAXIS EDV-Betriebswirtschafts- und Softwareentwicklung AG bietet selbstverständlich auch persönliche Beratung und Unterstützung bei der Umstellung und Integration der kürzlich freigegebenen Version an.

www.praxis-edv.de

FACHGRUPPE BETON & MÖRTEL

Terminkalender

11. – 12. September 2024, Hamburg

Praxis Transportbeton

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie

www.transportbeton.org

Weitere Termine finden Sie ab Seite 40.

Partnerbörse bei der BFU Betonförderunion

Am Mittwoch, den 17. April 2024, öffnete die BFU Betonförderunion GmbH & Co. KG ihre Türen für Lieferanten, Dienstleister, Kunden, Kollegen und Vertreter öffentlicher Institutionen zur 2. Partnerbörse, um Ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich zu Themen und Neuerungen auszutauschen. Die Partnerbörse lockte 160 Interessierte an, die sich zu Betonpumpen informierten. 16 Aussteller rundeten das Programm ab. Auch der UVMB war mit einem Stand vor Ort, um Ausbildungsberufe zu präsentieren und seine Aufgabengebiete vorzustellen.

Ein Höhepunkt des Tages war zweifellos die Stopfer-Simulation. Hier wurde die Problematik der Betonblockierung in



einer Schlauchleitung anschaulich dargestellt. Die Besucher erhielten Einblicke in die Herausforderungen, mit denen Fachleute konfrontiert sind, wenn es darum geht, Blockaden in Betonpumpen zu vermeiden oder zu beseitigen. Den Dummy (Bild oben) hielt es bei dem unkontrollierbaren ausschlagenden Endschlauch nicht lange auf den Beinen. Dieses eindrucksvolle Video können Sie auch auf unseren Instagram-Account [@mineralischebau-stoffe](https://www.instagram.com/mineralischebau-stoffe) nochmal sehen.

Ein weiteres faszinierendes Demonstrationsobjekt war die Vorführung des Testpumpen mit Recycling-Beton über einen 30 m Mast. Dieser Versuchsaufbau zeigte eindrucksvoll

Fotos: Regina Devrient



voll die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit moderner Betonpumpen, insbesondere im Hinblick auf die Verwendung von nachhaltigen Materialien wie Recycling-Beton. Die Besucher konnten aus nächster Nähe sehen, wie effizient Beton über große Distanzen gepumpt werden.

Neben diesen technischen Vorführungen gab es auch einen Einblick in den Einsatz von Betonpumpen als Löschfahrzeuge. Diese unkonventionelle Verwendungsmöglichkeit von Betonpumpen zeigte die Vielseitigkeit dieser Geräte auf und verdeutlichte ihre Bedeutung nicht nur im

Baugewerbe, sondern auch in anderen Bereichen wie der Brandbekämpfung.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und unterstreicht die Rolle der Betonpumpen in der Bauindustrie, die dritte Partnerbörse wird am 23. April 2025 stattfinden.

BFU Betonförderunion GmbH & Co. KG
Gröberssche Straße 26
06258 Schkopau – Ortsteil Raßnitz
www.bfu-betonpumpen.de

Arbeitskreis Betonpumpen

Am 10. April 2024 traf sich der Arbeitskreis Betonpumpen in Leipzig.

Zu Beginn der Veranstaltung informierte Dr.-Ing. Stefan Seyffert die Anwesenden über eine Personalveränderung – Katrin Knöpke wurde im März 2024 in den Vorstand des BTB gewählt. Sie ist seit 2018 kaufmännische Leiterin in der Lichtner-Gruppe und hat seit 2019 die Geschäftsführung inne. Seit Frühjahr 2023 ist sie zudem im Vorstand des UVMB.

Anschließend erläuterte Dr.-Ing. Seyffert die wirtschaftliche Lage und Entwicklung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 betrug -0,3%. Für das Jahr 2024 wurde zunächst ein leicht positiver Trend auf + 1,5% erwartet, der allerdings bereits auf + 0,3% korrigiert wurde. Die Bauinvestitionen sind stark zurückgegangen und insbesondere der Wohnungsbau erlebt – je nach Region – einen herben

Einbruch zwischen 40 bis 50%. Die Transportbetonproduktion ging um rund 10% zurück und betrug 2023 rund 49,4 Mio. m³, wovon ungefähr ein Drittel gepumpt wurden. Die Abfrage des UVMB bei seinen Mitgliedern zur aktuellen konjunkturellen Lage und die anschließende Diskussion ergaben auch für 2024 wenig positive Aussichten – sowohl beim Transportbeton als auch bei den Betonpumpen geht die Branche von einem Produktions- und Umsatzrückgang zwischen 10 und 15% für das laufende Jahr aus.

Albrecht Wiehe berichtete vom Arbeitsausschuss Betonpumpen des BTB, der zuletzt am 22. Februar 2024 in Potsdam tagte. Schwerpunkte waren die Pumpbarkeit von Beton, das Unfallgeschehen und die Überarbeitung der DIN EN 12001. Bei Letzterem geht es insbesondere um die Stützkraftmarkierung an Autobetonpumpen und um die Endschlauchbegrenzung.



Foto: Stephanie Wittwer

Im Zusammenhang mit dem Unfallgeschehen ging Dr.-Ing. Stefan Seyffert vertiefend auf die neue DIN 1045 ein. In ihrem Teil 1000 wird ein BBQ-Konzept (BetonBauQualitäts-Konzept) gefordert. Zum Bauverlaufgespräch und dem Informationsaustausch gehören auch die Gefährdungsbeurteilungen sowie der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan.

Ein wichtiges Thema im AK Betonpumpen ist der Großraum- und Schwerlastverkehr, bei dem massive Behinderungen die Bautätigkeit erschweren. Der UVMB ist über den bbs und den Deutsche Betonbauteile in der deutschlandweiten Verbändeinitiative Großraum- und Schwertransporte mit 31 Verbänden vertreten. Erreicht wurde bisher, dass der digitale Beifahrer in einigen Bundesländern bereits akzeptiert ist. Weiterhin hat die Initiative ein Positionspapier mit neun Forderungen herausgegeben. Die Initiative scheint deutlich mehr zu erreichen als der vor einigen Jahren gegründete AK Schwerlastverkehr in Sachsen, da die Initiative deutschlandweit agiert.

Weitere Inhalte des Arbeitskreises sind die Weiterbildungen, die Arbeit der Forschungsgemeinschaft FTB oder die Zulassung von Betonpumpen als selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Umfangreich wurden die neuen Regelungen zum Lkw-Mautsatz > 3,5 t behandelt sowie die möglichen Handwerker-Ausnahmeregelungen. Hierzu bietet Tool Collect sehr gute Online-Schulungen an, aber auch die Möglichkeit zur Beantragung der Freistellung.

Im Anschluss an die Sitzung bot Albrecht Wiehe den Teilnehmern eine besondere Leipziger Stadtführung an. Zu Fuß ging es vom Tagungshotel zum Ort der Abendveranstaltung, dem Café Madrid. Der Fußmarsch wurde den Teilnehmern mit vielen interessanten und spannenden Informationen über wichtige Persönlichkeiten der Stadtgeschichte, zur Baugeschichte verschiedener Gebäude und Sehenswürdigkeiten garniert.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises Betonpumpen ist für den 10. Dezember 2024 in Quedlinburg geplant.

Bergass. Albrecht Wiehe



BTB-Monatsbriefe

Der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) informiert in der **252. und 253. Ausgabe** über folgende Themen:

- Neuer Ausbildungsfilm ist erschienen!
- Weitere Sprachfassung von "Richtig liefern"
- Hannes Krüger neuer Leiter des Arbeitsausschusses „Betontechnik“ im DIN-Normenausschuss Bauwesen
- Symposium „Die Zukunft des Bauens mit Beton“ im April
- Mineralische Baustoffe deutlich teurer als im Jahr 2022
- CSC-Leitfaden aktualisiert
- Neues FTB-Projekt zum Thema R-Beton gestartet
- Jakob Grän verstärkt den BTB im Bereich Nachhaltigkeit
- BTB-Arbeitssicherheitspreis: Einsendeschluss naht

- Prognose: Transportbetonproduktion in Deutschland 2023/24
- Harmonisierung der europäischen Norm für Beton
- Veranstaltungen des IZB zum nachhaltigen Bauen
- Betonkanu-Regatta 2024: über 1.000 Teilnehmende erwartet
- CSC: Erste Werke nach Version 3.0 zertifiziert - Flyer aktualisiert

Den Monatsbrief haben unsere Mitglieder der Fachgruppe Beton und Mörtel bereits erhalten. Interessenten können sich an die UVMB-Geschäftsstelle Leipzig wenden oder ihn im BTB-Mitgliederbereich unter www.transportbeton.org finden.

Neue Muster-EPDs für Mörtel

Das Institut Bauen und Umwelt (IBU) hat am 12. März 2024 neue Muster-EPDs für Mörtel nach DIN EN15804+A2 veröffentlicht. Erstellt wurden die Environmental Product Declarations (EPDs) durch eine Projektgruppe im Arbeitskreis Umwelt und Gefahrstoffmanagement des Verbandes für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM). Die Mitgliedsunternehmen können die neuen Muster-EPDs ab sofort zur Individualisierung nutzen.

Es handelt sich bei Putzmörteln um die Muster-EPDs

- Wärmedämmputz
- Normalputz Edelputz
- Leichtputz
- Armierungsputz

Vier neue Muster-EPDs gibt es bei Mauermörteln:

- Vormauermörtel
- Normalmauermörtel
- Leichtmauermörtel
- Dünnbettmörtel

Im Bereich Estrichmörtel stehen neue Muster-EPDs zu Zementestrich und Calciumsulfatestrich zur Verfügung.

Im Vergleich zur DIN EN 15804+A1 bringt die neue Norm vor allem umfassende Änderungen im Bereich der Öko-

bilanz-Indikatoren mit sich. Für die Wirkungsindikatoren sind neue Charakterisierungsfaktoren definiert, einzelne Wirkindikatoren unterliegen geänderten Berechnungsmethoden. Zudem gibt es gänzlich neue Indikatoren. Die nach der neuen Normenfassung berechneten Wirkindikatoren lassen sich somit nicht mehr mit denen nach der alten DIN EN 15804+A1 vergleichen und dürfen nicht gemeinsam verwendet werden. Datensätze gemäß DIN EN 15804+A2 werden deshalb in einer eigenen ÖKOBAUDAT-Ansicht angezeigt.

Der VDPM hat für seine Mitglieder einen Leitfaden zur Individualisierung erstellt. Damit kann der Nachweis geführt werden, ob eine Muster-EPD für die Beschreibung der umweltbezogenen Eigenschaften eines spezifischen Produktes geeignet ist und ob eine Muster-EPD als Basis für eine „gebrandete EPD“ dienen kann (bis auf technische Eigenschaften und Produktnamen werden die Inhalte aus der Muster-EPD übernommen).

Die Muster-EPDs stehen unter <https://www.vdpm.info/services/downloads/downloads-umwelt-produktdeklarationen/> zum Download bereit.

www.vdpm.info | PM vom 21.03.2024

FACHGRUPPE BETONBAUTEILE



Foto: Andre Wirsig

Deutscher Brückenbaupreis 2025 ausgelobt

Bundesingenieurkammer und Verband Beratender Ingenieure VBI loben den Deutschen Brückenbaupreis 2025 aus. Der renommierte Wettbewerb würdigt herausragende Leistungen im Brückenbau. Neubauten, Instandsetzungen oder Ertüchtigungen: Gesucht werden wegweisende Projekte in den Kategorien Straßen- und Eisenbahnbrücken sowie Fuß- und Radwegbrücken. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben und steht unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr.

Ein Augenmerk liegt auf der Nachhaltigkeit im Brückenbau. So wird ein Sonderpreis für eine herausragende Lösung oder Entwicklung verliehen, die den Weg zum klimaneutralen Bauen aufzeigt. Mit dem Sonderpreis Nachhaltigkeit unterstreichen die Auslober die Bedeutung umweltfreundlicher Ansätze und innovativer Technologien im modernen Brückenbau.

Die Teilnahme am Wettbewerb bietet Ingenieuren Gelegenheit, ihre Innovation, Kreativität und Expertise unter Beweis zu stellen. Die eingereichten Brücken sollen nicht nur technisch überzeugen, sondern auch ästhetisch ansprechend und zukunftsweisend sein.

Ab sofort sind Einreichungen bis 31. August 2024 möglich. Interessierte können die Auslobungsunterlagen für den Wettbewerb 2025 auf der Website des Deutschen Brückenbaupreises einsehen und herunterladen. Dort finden sich alle notwendigen Informationen zu den Anforderungen und Kriterien für die Teilnahme. Die feierliche Preisverleihung findet im März 2025 in Dresden statt – am Vorabend des Dresdner Brückenbausymposiums.

www.brueckenbaupreis.de | PM vom 14.03.2024



ROHSTOFF UND UMWELT



Tag des offenen Steinbruchs in Freital-Wurgwitz

Am 27. April 2024 öffneten sich zum zweiten Mal die Tore zum Andesit-Steinbruch in Freital-Wurgwitz. Etwa 800 Besucher nutzten die Gelegenheit, einen Einblick in die Betriebsabläufe zu erhalten. Das überwältigende Interesse an dem Event war äußerst erfreulich.

Die Besucher hatten die Möglichkeit, eine Schausprengung zu erleben und die Siebanlage in Aktion zu sehen. Insbesondere die kleinen Gäste genossen die vielfältigen Aktivitäten rund um das Thema Gestein. Sie konnten sich beim Steine schleifen und behauen austoben, beim Goldwaschen ihr Glück versuchen, nach Mineralien suchen und eine faszinierende Welt unter dem Mikroskop entdecken.

Der GEOPARK Sachsens Mitte möchte mit den Tagen der offenen Steinbrüche einen Beitrag zur Sächsischen Rohstoffstrategie leisten. Laut dieser sind von rund 220 aktiven Bergbauvorhaben in Sachsen über 95% im Steine- und Erdenbereich ansässig. Mehr als 50% der gewonnenen

Menge entfällt dabei auf Natursteine, die vorwiegend als Baurohstoffe für den heimischen Bedarf zum Einsatz kommen. Da ein Transport dieser über weite Entfernungen kaum in Frage kommt, ist deren Sicherung für die Regionalplanung besonders wichtig (Neue Sächsische Rohstoffstrategie, SMWA, 2022).

Das Event wurde ausgerichtet von der Eiffage Infra-Ost GmbH und Geopark Sachsens Mitte. Mitstreiter waren: Steinmetzbetrieb Philipp Wiedemann, Förderverein „Geologie im Tharandter Wald“, Bergbau- und Hüttenverein Freital, Wolfram Heidenfelder sowie der UVMB.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wir hoffen, auch in Zukunft solche Gelegenheiten zu haben, die Begeisterung für Geologie und Bergbau mit der Öffentlichkeit zu teilen.

Regina Devrient, GEOPARK Sachsens Mitte



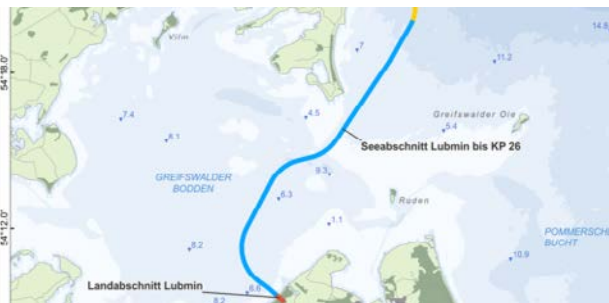
Fotos: Regina Devrient, Oliver Fox

Klagen gegen den ersten Seeabschnitt der Gasversorgungsleitung von Rügen nach Lubmin erfolglos

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat am 25. April 2024 die Klagen von zwei Umweltvereinigungen gegen den Planfeststellungsbeschluss des Bergamtes Stralsund für die Errichtung und den Betrieb der Gasversorgungsleitung „Ostsee-Anbindungs-Leitung (OAL) Seeabschnitt Lubmin bis KP 26“ abgewiesen.

Das Vorhaben betrifft den ersten seeseitigen Abschnitt der LNG-Anbindungsleitung zwischen dem Hafen von Mukran/Rügen und Lubmin. Mit dieser sollen zwei schwimmende Speicher- und Regasifizierungseinheiten (Floating Storage and Regasification Units – FSRUs) im Hafen von Mukran an das bestehende Gasfernleitungsnetz angebunden werden. Weitere Abschnitte der OAL sind nicht mehr Gegenstand von Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht.

Die Klagen, über die das Bundesverwaltungsgericht erstinstanzlich zu entscheiden hatte, blieben in der Sache erfolglos. Einer Umweltverträglichkeitsprüfung vor der Zulassung des Vorhabens bedurfte es nicht. Diese war nach einer Ausnahmeregelung im LNG-Beschleunigungsgesetz (LNGG) entbehrlich, weil das Vorhaben der Bewältigung einer Gasversorgungskrise dient. Die gesetzliche Ausnahmeregelung für die OAL ist mit Unionsrecht und dem verfassungsrechtlichen Klimaschutzgebot vereinbar. Die beschleunigte Zulassung des ersten Seeabschnitts der OAL ist geeignet, einen relevanten Beitrag zu leisten, um die fortbestehende Krise der Gasversorgung infolge der Einstellung der russischen Gaslieferungen und der Zer-



Karte: GASCADE Gastransport GmbH

störung der Nord Stream Pipelines zu bewältigen. Nach dem LNGG soll die nationale Energieversorgung durch die zügige Einbindung verflüssigten Erdgases in das bestehende Gasfernleitungsnetz gesichert werden. Die Alarmstufe des Notfallplans Gas galt im Zeitpunkt des Planfeststellungsbeschlusses und gilt weiterhin. Die zur Anbindung geplanten FSRUs im Hafen von Mukran weisen eine jährliche Regasifizierungskapazität von insgesamt 10 bis 15 Mrd. m³ auf und sind damit geeignet, zur Sicherung der Gasversorgung insbesondere über das Gasnetz im Osten Deutschlands beizutragen. Die von den Klägern geltend gemachten Verletzungen umweltbezogener Rechtsvorschriften liegen nicht vor. Das Vorhaben ist mit den rechtlichen Vorgaben zur Anlagensicherheit sowie zum Wasser- und Naturschutzrecht vereinbar. Die Abwägungsentscheidung ist nicht zu beanstanden, insbesondere sind die Belange des Klimaschutzes hinreichend berücksichtigt worden.

<https://www.bverwg.de/de/pm/2024/23>

Regionalplan für den Planungsverband Oberlausitz – Niederschlesien genehmigt

Die zweite Gesamtfortschreibung des Regionalplanes der Planungsverbandes Oberlausitz – Niederschlesien wurde durch das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung genehmigt und ist bereits mit der Öffentlichen Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt vom 26. Oktober 2023 in Kraft getreten. Der Regionalplan deckt die Landkreise Bauten und Görlitz ab und enthält die textlichen und zeichnerischen Festlegungen zur Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raumes, zur Regionalent-

wicklung, zur Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung, zum Verkehr, zu Freiraumschutz, Freiraumentwicklung und Freiraumnutzung sowie zu Festlegungen zum Sorbischen Siedlungsgebiet.

Nach langjährigem Planungsprozess ist die zweite Gesamtfortschreibung des Planungsverbandes Oberlausitz – Niederschlesien somit angepasst und rechtskräftig umgesetzt worden.

TECHNIK



Fotos: PRAXIS EDV

2. PRAXIS Anwendertage in Magdeburg erfolgreich durchgeführt

Die diesjährigen Anwendertage der PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG, in Kooperation mit dem UVMB, standen ganz im Zeichen der im März freigegebenen neuesten Version des branchenorientierten ERP WDV2024 TEAM. Etwa 40 Vertreter von Unternehmen der mineralischen Baustoffbranche aus dem ganzen Bundesgebiet waren am 16. und 17. April nach Magdeburg gekommen, um sich über aktuelle Entwicklungen und bewährte Lösungen für die Branche zu informieren. Einige Teilnehmer waren bereits bei den PRAXIS Anwendertagen 2023 mit dabei, die meisten nutzen jedoch zum ersten Mal die besondere Gelegenheit, über Branchensoftwarelösungen aus erster Hand zu lernen und gleichzeitig von praktischen Anwendererfahrungen zu profitieren.

Erster Tag: Fachtagung

Am ersten Tag wurden im Rahmen eines Seminars Möglichkeiten der Digitalisierung und Automatisierung in der mineralischen Baustoffindustrie präsentiert. Beate Volkmann, Vorständin der PRAXIS EDV, gab zunächst einen Überblick, bei welchen gängigen Branchenprozessen konkretes Digitalisierungspotential besteht. Dabei ging sie darauf ein, wie der demografische Wandel

als Digitalisierungstreiber wirken kann und welche Rolle KI voraussichtlich dabei spielen wird. Es gehe nicht darum, Fachkräfte durch digitale Lösungen zu ersetzen, sondern vielmehr, Menschen in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Entscheidend sei die richtige Kombination aus Mensch und Technologie.



▲ Beate Volkmann (Vorständin PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software AG) gibt eine Einführung in die Thematik.



▲ Albrecht Wiehe (UVMB) spricht über die Entwicklung der Digitalisierung.

Albrecht Wiehe (UVMB) trug anschließend zu der Notwendigkeit und den Herausforderungen der Digitalisierung vor. Dabei griff er auf seine eigenen langjährigen Erfahrungen im Bergbau und in der betonverarbeitenden Industrie zurück. Für die Zuhörer war es hochinteressant, die Entwicklung der Digitalisierung in diesen Bereichen mitzuverfolgen und zu erfahren, dass Digitalisierung nichts Neues oder Schlimmes ist, sondern etwas Alltägliches, wovor niemand Angst haben muss.

Simon Scheler (Senior Entwickler bei der PRAXIS EDV) zeigte danach in seiner Präsentation, wie die Projekte Prozessdigitalisierung und Automatisierung in verschiedenen Rohstoffwerken der Hülskens Gruppe durchgeführt wurden. Als direkter Beteiligter an diesen Projekten konnte er nicht nur interessante Einblicke in die Einführung von PRAXIS Branchensoftwarelösungen geben, sondern auch auf die zahlreichen Fragen des Publikums umfangreich eingehen. Schwerpunkt der Hülskens-Projekte war die Integration verschiedener Wägetechnologien und Verkehrsleitsysteme. Dies reicht von der stationären Waage, über die Einbindung der Verladesteuerung (Band/Silo) und Selbstverwiegungs-Terminals (Counter), bis hin zur Radladeranbindung XR4309. Diese Präsentation diente gleichzeitig als Einstimmung auf die am darauffolgenden Tag geplanten Werksexkursionen bei der Firma Hülskens Barleben GmbH & Co. KG.

Weitere Themen, die Beate Volkmann und Simon Scheler in der Fachtagung vortrugen, drehten sich um die Integration von Betonpumpen in die WDV2024 TEAM, das PRAXIS Kundenportal, Let's Connect, die PxBauleiterApp, sowie das Controlling im Rohstoffwerk, einschließlich Zeit- und Betriebsdatenerfassung.



▲ Simon Scheler (Praxis EDV) erläutert Interessenten die Radlader-Konsole XR4309 Generation II.

In den Kommunikationspausen konnten sich die Teilnehmer auf Präsentationsgeräten direkt anschauen, wie die Softwarelösungen Radladerkonsole XR4309, PxBetonpumpen App, PxAuftrags App sowie das PxBeschäftsführer & Vertriebs Pad funktionieren.

Zweiter Tag: Werksexkursionen

Am zweiten Tag spielte das Wetter wie erhofft mit, sodass die Exkursionen in zwei Rohstoffwerke der Firma Hülskens Barleben GmbH & Co. KG erfolgten. Im Werk Rothensee begrüßte Geschäftsführer Dr. Claus Heidecke persönlich die Besucher und stimmte sie gut auf die nachfolgende Werksbesichtigung ein. Die Aufbereitungsanlage in Rothensee ist seit Anfang der 1990er-Jahre im Besitz der Hülskens Barleben. Aufbereitung und Gewinnung sind hier durch eine ca. 3 km lange Bandstraße verbunden. Kiese und Sande werden direkt vermarktet.

Die bei der Fachtagung am Vortag aufgezeigten Branchensoftwarelösungen wurden nun im Einsatz erlebt. Zu sehen, wie Digitalisierung und automatisierte Prozesse das Tagesgeschäft effizient gestalten, gab Anlass zu vielen spannenden Gesprächen.

Danach ging es zu einem Mittagssnack ins Kieswerk Barby, das seit 2005 zu Hülskens Barleben gehört. Auch hier schauten sich die Besucher PRAXIS Branchensoftwarelösungen im Einsatz an, wobei der Schwerpunkt in diesem Werk auf der Radladeranbindung mit der XR4309 Konsole lag.

Das durchweg positive Feedback der Teilnehmer bestärkt die Veranstalter darin, mit der Planung für die 3. PRAXIS Anwendertage im Jahr 2025 zu beginnen.

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software AG

Forschungsprojekt „catch4climate“

Fortschritte beim Bau der CO₂-Abscheide-Anlage in Mergelstetten

Die vier europäischen Zementhersteller Buzzi SpA – Dyckerhoff GmbH, Heidelberg Materials AG, SCHWENK Zement GmbH und Co. KG und Vicat S.A. haben sich 2019 in der Forschungsgesellschaft CI4C GmbH & Co. KG zusammengeschlossen, um gemeinsam das CO₂-Abscheide-Projekt „catch4climate“ auf dem Gelände des Zementwerks von SCHWENK in Mergelstetten zu realisieren. Die Anlage, für deren Errichtung und Betrieb über 120 Millionen Euro investiert werden, nutzt erstmals das sogenannte Pure-Oxyfuel-Verfahren zur CO₂-Abscheidung. Gebaut wird dafür eine eigene Drehofenlinie mit einer Klinker-Produktionskapazität von 450 Tagedestonnen, die ausschließlich der Forschung und Entwicklung dient.

Das Pure-Oxyfuel-Verfahren wurde von der Firma thyssenkrupp Polysius konzipiert. Mit der Fertigung des Ofenrohres, der Montage der Laufringe, der Ofenein-/auslaufsegmente und dem Zahnkranz wurde die Firma Hoffmeier in Hamm beauftragt. Die CO₂-Aufbereitungs-Anlage (CPU = CO₂ Purification Unit) wird von Linde Engineering gebaut und die Sauerstoffversorgung (LOX = Liquefied Oxygen Plant) wird durch die Westfalen AG sichergestellt.

Der Drehofen wurde im Dezember 2023 per Binnenschiff auf dem Flussweg von Hamm-Uentrop bis Heilbronn-Hafen transportiert und dort zunächst zwischengelagert. Den restlichen Weg nach Mergelstetten übernahm ein LKW-Schwertransport. Der Ofen ist aufgrund seiner kompakten Maße der erste, den Polysius samt Laufring und Zahnkranz in einem Stück transportiert und auf die Ofenfundamente mit einem Hub gesetzt hat. Dafür wurden im Vorfeld – neben der Ausarbeitung der Transportkonzepte – sämtliche Montageabläufe auf dem Baufeld so detailliert geplant, dass der Drehofen ohne Verzögerung mit einem Hub gesetzt werden konnte. Zum Einheben des Ofens am 7. März 2024 kam ein 700 Tonnen-Kran zum Einsatz.

Die Inbetriebnahme der Oxyfuel-Ofenanlage wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 stattfinden. Nach der Inbetriebnahme ist – sofern der Ergebnisfortschritt dies erfordert – eine ca. dreijährige Laufzeit zur Erarbeitung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse geplant.



▲ Für das Forschungsprojekt „catch4climate“ wird erstmals das Pure-Oxyfuel-Verfahren zur CO₂-Abscheidung eingesetzt. Gebaut wird dafür eine eigene Drehofenlinie, die ausschließlich der Forschung und Entwicklung dient (Foto: Armin Buhl).

Das Pure-Oxyfuel-Verfahren

Das in Mergelstetten eingesetzte Pure-Oxyfuel-Verfahren (aus Oxy für Oxygen = Sauerstoff und fuel = Brennstoff) ist ein Klinkerbrennverfahren, bei dem anstelle von Luft reiner Sauerstoff in den Ofen eingebracht wird, um die Wärmeerzeugung unter Ausschluss von Luftstickstoff durch Verbrennung von Primär- und Alternativbrennstoffen zu gewährleisten. Auf diese Weise wird im Ofen der CO₂-Anteil im Abgas auf ca. 90 % erhöht und damit das CO₂-Abscheidungspotenzial erheblich vergrößert. Ziel ist es, 100 % der CO₂-Emissionen eines Zementwerks kosteneffizient abzuscheiden. Das Projekt soll zudem die Voraussetzungen für einen großflächigen Einsatz von CO₂-Capture-Technologien in der Zementindustrie schaffen. Die Abscheidung ermöglicht eine spätere Nutzung oder Lagerung des CO₂ (CCU, CCS).

In vielen Industriezweigen – etwa bei der Herstellung von Düngemitteln, Treibstoffen für Langstreckenflüge oder kunststoffbasierten hygienischen Medizinprodukten – wird Kohlenstoff dringend benötigt. Bislang wird dieser Kohlenstoff fast ausschließlich aus fossilen Energieträgern gewonnen. Eine weitere Möglichkeit bietet sich durch die Abscheidung und Nutzung des CO₂, das in der Zementindustrie anfällt.

www.heidelbergmaterials.de | PM vom 20.03.2024

Einigung von Bauverbänden und großer Auftraggeber im Fernstraßenbau

Neuer BIM-Leistungskatalog vereinfacht Ausschreibung und Abrechnung von BIM-Leistungen

Building Information Modeling (BIM) verändert die Art und Weise, wie Bauvorhaben geplant, ausgeführt und verwaltet werden. Die Etablierung dieser innovativen Methode im Fernstraßenbau erhält einen weiteren Schub: Mit dem neuen BIM-Leistungskatalog werden bestehende Unsicherheiten bei Leistungsbeschreibung und Abrechnung von BIM-Leistungen beseitigt. Der BIM-Einsatz wird für alle an Planung und Bau von Fernstraßen beteiligten Partner damit verlässlicher plan- und kalkulierbar und im Ergebnis einfacher.

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB), die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen (BVMB) und der Zentralverband des Deutschen Bauwesens (ZDB), die Autobahn GmbH des Bundes und die DEGES GmbH haben eine gemeinsame Erklärung zur Nutzung des BIM-Leistungskatalogs unterzeichnet.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr gibt mit dem „Masterplan BIM Bundesfernstraßen“ Ziel und Meilensteine vor und im Prinzip sind sich alle Akteure einig: BIM ist als digitale, kollaborative Arbeitsmethode dabei, die Planung, den Bau und perspektivisch auch den Betrieb von Fernstraßen radikal zu verändern. BIM ermöglicht es Planern, Ingenieuren, Bauunternehmen und anderen am Bauprozess beteiligten Fachleuten, in Echtzeit zusammenzuarbeiten und Änderungen für alle nachvollziehbar vorzunehmen. Dadurch wird das Bauen effizienter, Kosten werden gesenkt und Fehler minimiert.

Auf dem Weg eines solchen Paradigmenwechsels sind naturgemäß viele Fragen zu beantworten bzw. praktische Probleme zu lösen. Bis heute gibt es beispielsweise immer wieder Unsicherheiten bei der Leistungsbeschreibung und der Vergütung von BIM-Leistungen, sowohl bei Hauptleistungen wie auch bei Vertragsergänzungen. Auftraggeber und Auftragnehmer müssen hier bis ins Detail eine neue, gemeinsame Sprache finden, damit beide die gleiche Leistung meinen und diese entsprechend kalkuliert, erbracht und vergütet werden kann.

Diesen gemeinsamen Bezugsrahmen liefert der jetzt veröffentlichte BIM-Leistungskatalog, der BIM-Leistungen sowohl für die Planungs- als auch für die Bauphase eindeutig beschreibt und damit kalkulierbar macht. Die DEGES hat ihn 2023 für die Planungsleistungen mit dem Verband Beratender Ingenieure (VBI) und der Bundesingenieurkammer abgestimmt und vereinbart. Jetzt setzen Autobahn GmbH und DEGES als große Auftraggeber im Fernstraßenwesen und die drei Verbände der Bauwirtschaft gemeinsam ein Zeichen für die partnerschaftliche und nachhaltige Einführung der BIM-Methode. Die gemeinsame Erklärung verstehen sie als Signal an die Mitgliedsunternehmen der drei Verbände und weitere Auftraggeberorganisationen im deutschen Fernstraßenwesen, den BIM-Leistungskatalog im Sinne der gemeinsamen Aufgaben als wertvolles Werkzeug zu nutzen.

<https://ogy.de/90a0> | PM vom 21.03.2024

Besprechung von neuen Normen und Normentwürfen des NABau 2024

Der Normenausschuss Bauwesen (NABau) im Deutschen Institut für Normung (DIN) hat neue Normen und Normentwürfe herausgegeben. Abrufbar unter www.nabau.din.de > Aktuelles

Normen

Norm	Ausgabe	Beschreibung
DIN 18507-1	2024-06	Pflastersteine aus haufwerksporigem Beton – Teil 1: Begriffe, Anforderungen und Prüfungen



Foto: DIN

Norm	Ausgabe	Beschreibung
DIN 18507-2	2024-06	Pflastersteine aus haufwerksporigem Beton – Teil 2: Konformitätsnachweis
DIN EN 12390-6	2024-05	Prüfung von Festbeton – Teil 6: Spaltzugfestigkeit von Probekörpern; Deutsche Fassung EN 12390-6:2023
DIN EN 13877-1	2024-05	Fahrbahnbefestigungen aus Beton – Teil 1: Baustoffe; Deutsche Fassung EN 13877-1:2023
DIN EN 13877-2	2024-05	Fahrbahnbefestigungen aus Beton – Teil 2: Funktionale Anforderungen an Fahrbahnbefestigungen aus Beton; Deutsche Fassung EN 13877-2:2023
DIN EN 1990/NA/A1	2024-05	Nationaler Anhang – National festgelegte Parameter – Eurocode: Grundlagen der Tragwerksplanung; Änderung A1
DIN EN 13863-5	2024-05	Fahrbahnbefestigungen aus Beton – Teil 5: Bestimmung der Verbundspannung von Dübeln für Fahrbahnbefestigungen aus Beton; Deutsche Fassung EN 13863-5:2024

Weitere neue Merkblätter und Richtlinien

Organisation	Veröffentlichung am	Bezeichnung
VDPM	2024-04	Merkblatt „Einbau und Verputzen von Platten aus extrudiertem Polystyrolschaum (XPS-R)“
DBV	2024-03	DBV-Merkblatt „Umsetzung des BBQ-Konzepts nach DIN 1045“
VDPM	2024-03	Kompendium „WDVS und Brandschutz“
DAfStb	2024-01	DAfStb Betonbauteile, nichtmetallische Bewehrung:2024-01
DAfStb	2024-01	DAfStb Prüfverfahren, Instandhaltung Teil 1:2024-01 – Entwurf

TARIF-, SOZIALPOLITIK & RECHT

TARIFINFORMATION

Tarifverhandlungen 2024 – Bereich SKMT

Die IG BAU hat mit Schreiben vom 16. April 2024 fristgemäß zum 30. Juni 2024 den Entgelttarifvertrag für die Beschäftigten in der Sand-, Kies-, Mörtel- und Transportbetonindustrie Ost vom 15. Mai 2023, gültig ab 01. Juli 2023 gekündigt.

Mit Schreiben vom 19. April 2024 hat die IG Bau folgende Forderungen für die Tarifrunde 2024 aufgestellt:

- mindestens 2,50 Euro/Stunde (brutto) mehr für alle Beschäftigten
- eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen

- den Einstieg in die Arbeitszeitverkürzung zur 38-Stunden-Woche
- Inflationsausgleichsprämie Restbetrag (2.500 Euro)
- Laufzeit 12 Monate.

Voraussichtlich am 17. Juni 2024 wird die erste Runde der anstehenden Tarifverhandlungen mit der IG BAU des Bereichs Sand-, Kies-, Mörtel- und Transportindustrie Ost in Brehna stattfinden.

Über den weiteren Stand der Verhandlungen informieren wir Sie zeitnah.

Seminarbericht

Verkehrsrecht auf dem Betriebsgelände

Am 16. April 2024 fand das Seminar „Verkehrssicherheit auf dem Betriebsgelände“ in der Geschäftsstelle des UVMB in Leipzig statt. Thema der Veranstaltung war der Innerbetriebliche Verkehr und die geltenden Rechtsgrundlagen. Die Unterscheidung öffentlicher Verkehrsraum oder Privatgelände ist höchst relevant für die Frage, ob die gesetzlichen Regelungen, wie die StVO, StGB und die weiteren straßenverkehrsrechtlichen Regelungen gelten. RA Schmidt referierte über die rechtlichen Grundlagen der Unterscheidung von öffentlichem und privatem Verkehr auf dem Betriebsgelände, den Möglichkeiten der Vermeidung der Einstufung öffentlicher Verkehrsraum. Dann ging er auf Beispiele aus der Rechtsprechung öffentlicher Verkehrsraum und zur Haftung im öffentlichen Verkehr bzw. strafrechtliche Konsequenzen ein. Weiterer Aspekt waren insbesondere die vom Unternehmen einzuhaltenden Verkehrssicherungspflichten. Hier sind Maßnahmen zur Haftungsvermeidung notwendig.

Im zweiten Teil der Veranstaltung ging Dr. Schneider von der BG RCI in seinem Vortrag auf Alleinarbeiten und gefährliche Arbeiten ein. Hier wurden Beispiele aus der Pra-

xis von Arbeitsunfällen erläutert und die Pflichten des Unternehmers dargestellt, um diese zu vermeiden.

Abschließend ging RA Schmidt auf die Führerscheinplichten von selbstfahrenden Arbeitsmaschinen, Erdbaumaschinen (LKW, Radlader etc.) auf dem Betriebsgelände ein. Nicht nur wer wo fahren oder parken darf, muss geklärt werden, sondern auch, wer welches Fahrzeug in Betrieb nehmen darf. Auch hier ist wieder eine wichtige Frage: Ist das Firmengelände dem öffentlichen Verkehr zugänglich und unterliegt damit der StVO? Wenn ja, dann müssen die Fahrer mit der Fahrerlaubnis für das jeweilige Fahrzeug ausgestattet sein. Dabei ermächtigt eine Erlaubnis einen Angestellten keineswegs zum Betrieb jedes Fahrzeuges, denn für das Lenken eines LKWs ist ein anderer Führerschein notwendig als für einen Gabelstapler.

Die Veranstaltung war ausgebucht und es wurde über Fragen der Praxis gewinnbringend diskutiert.

RA Daniel Schmidt

Ersatzjob nach rechtswidriger Kündigung: Kein doppelter Urlaubsanspruch

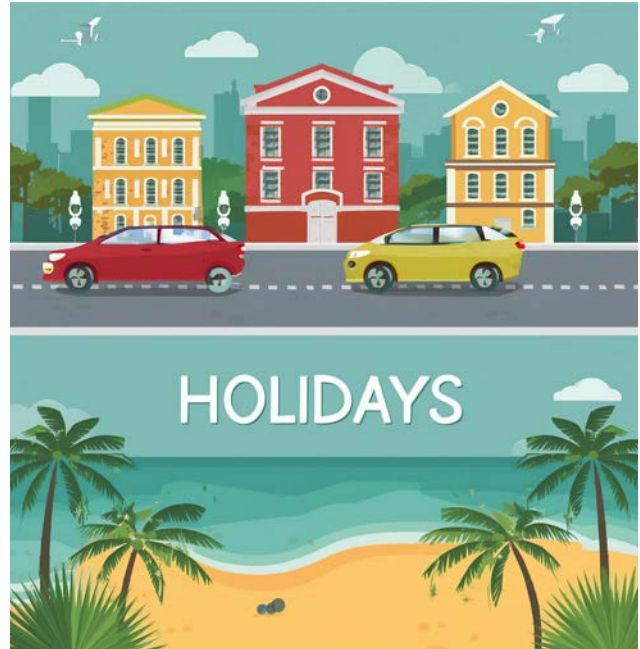
Hat ein zu Unrecht gekündigter Arbeitnehmer einen anderen Job aufgenommen, muss er sich während des Doppelarbeitsverhältnisses vom neuen Arbeitgeber erhaltenen Urlaub auf Urlaubsansprüche gegen seinen alten Arbeitgeber anrechnen lassen. Das hat das BAG entschieden und seine frühere Rechtsprechung bekräftigt (Urteil vom 05. Dezember 2023 – 9 AZR 230/22).

Sachverhalt

Einer Fleischverkäuferin in einem Supermarkt war fristlos gekündigt worden, allerdings rechtswidrig, wie ihre Kündigungsschutzklage später ergab. In der Zwischenzeit hatte sie schon einen neuen Job angenommen und bei der neuen Firma auch bereits Urlaub genommen. Von dem Supermarkt verlangte die Verkäuferin die Abgeltung vertraglichen Mehrurlaubs und meinte, der bei der neuen Firma erhaltene Urlaub sei auf den Mehrurlaub nicht anzurechnen. Nach gescheiterter Klage beim ArbG und LAG blieb auch ihre Revision beim BAG überwiegend ohne Erfolg.

Entscheidung

Laut BAG hat die Verkäuferin gegenüber dem Supermarkt einen Urlaubsanspruch erlangt. Denn wenn ein zu Unrecht gekündigter Arbeitnehmer während des Kündigungsstreits einen anderen Job aufnehme, erwerbe er in beiden, parallel bestehenden Arbeitsverhältnissen (Doppelarbeitsverhältnis) volle Urlaubsansprüche. Dabei spiele es keine Rolle, dass er seine Pflichten aus beiden Arbeitsverhältnissen nicht gleichzeitig hätte erfüllen können. Das sehe zwar die Arbeitszeitrichtlinie anders, aber die regle nur einen Mindestschutz, schließe mithin einen höheren Arbeitnehmerschutz nicht aus. Den gewähre das BUrlG: Der gesetzliche Urlaubsanspruch setze nur das Bestehen des Arbeitsverhältnisses voraus, eine Arbeitsleistung müsse nicht erbracht werden.



Grafik: KI

Um doppelte Urlaubsansprüche zu vermeiden, müsse sich die Verkäuferin aber den in der neuen Firma erhaltenen Urlaub analog § 11 Nr. 1 KSchG und § 615 Satz 2 BGB auf den Urlaubs- bzw. den Urlaubsabgeltungsanspruch gegen ihre alte Arbeitgeberin anrechnen lassen. Die Anrechnung hat dabei laut BAG kalenderjahresbezogen zu erfolgen und nicht kalenderjahresübergreifend, wie die Vorinstanz noch meinte. Anrechnen lassen müsse sich die Verkäuferin den Urlaub auch auf ihren Mehrurlaubsanspruch gegen den Supermarkt. Ohne Belang für die Anrechnung sei die Höhe der vom neuen Arbeitgeber erhaltenen Urlaubsvergütung. Sei diese niedriger ausgefallen als beim alten Arbeitgeber, bestünde gegen diesen ein Anspruch auf eine höhere Annahmeverzugsvergütung.

VSW



Foto: Jan-Peter Schulz - BG BAU

BG BAU stellt für Unternehmen der Bauwirtschaft Hitzeaktionspläne bereit

Hitze als Folge des Klimawandels wirkt sich besonders auf Beschäftigte aus, die im Freien arbeiten. Unternehmen sollten sich schon jetzt auf Hitzeperioden vorbereiten. Deshalb stellt die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) ihren Mitgliedsunternehmen Hitzeaktionspläne zur Verfügung.

Hitzeschutz- oder Hitzeaktionspläne gibt es vermehrt seit dem vergangenen Jahr, zum Beispiel in Städten und Kommunen, aber auch für Beschäftigte in der Pflege. Da auch die Bauwirtschaft zunehmend von den klimatischen Veränderungen betroffen ist, haben die Expertinnen und Experten der BG BAU nun erstmals spezifische Hitzeaktionspläne für Outdoor- sowie Indoor-Arbeitsplätze am Bau entwickelt.

Die interaktiven Dateien enthalten Checklisten, die alle relevanten Aspekte behandeln, um auch bei Hitze sicher und gesund arbeiten zu können. Pop-up-Funktionen stellen Hintergrundinformationen bereit. Verantwortliche können so mithilfe der Hitzeaktionspläne konkret prüfen, ob sie alle notwendigen Maßnahmen vorbereitet haben, beziehungsweise was noch zu tun ist.

Insbesondere Verschattung oder Kühlkleidung müssen aufgrund längerer Lieferzeiten rechtzeitig bestellt werden.

Darüber hinaus empfiehlt es sich, gleich die entsprechenden Prämien bei der BG BAU zu beantragen, mit denen diese Arbeitsschutzmittel finanziell gefördert werden.

Angesichts steigender Temperaturen und langer Hitzeperioden haben die Beschäftigten der Baubranche zunehmend mit dem Risiko von Hitzeerkrankungen zu kämpfen. Wer schwer arbeitet, nicht ausreichend trinkt, gesundheitlich angeschlagen oder vorbelastet ist, neigt nicht nur zu konzentrationsbedingten Arbeitsunfällen, sondern läuft auch Gefahr, einen lebensbedrohlichen Hitzschlag zu erleiden. Beschäftigte, die im Freien arbeiten und/oder schwere körperliche Arbeit verrichten, sind besonders gefährdet. Mit entsprechenden Maßnahmen des technischen Arbeitsschutzes, der Arbeitsorganisation oder zum persönlichen Schutz lassen sich die Risiken erheblich verringern und Arbeiten bei Hitze sicher und gesund ausführen. Dabei sollen die Hitzeaktionspläne alle Beteiligten unterstützen.

Zu den Hitzeaktionsplänen und weiteren Informationen:
<https://ogy.de/zp3x>

• Bestellen

https://ogy.de/ujgy

Erste Hilfe – Akute Hitzeerkrankungen



Bei akuten Hitzeerkrankungen gilt in allen Fällen:

- Betroffene in kühlere Umgebung (z.B. Schatten) bringen
- Bei Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage
- Wenn keine normale Atmung vorliegt, **sofort** Wiederbelebensmaßnahmen durchführen bis Rettungsdienst eintrifft

**Notruf
bundesweit 112**



Sonnenstich

Reizung der Hirnhäute durch Sonnenstrahlung auf ungeschützten Kopf

Besondere Symptome:

Hochroter Kopf, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Nackensteifigkeit (evtl. zeitlich verzögert)

Hitzeerschöpfung

Überwärmung des gesamten Körpers führt zu Flüssigkeitsverlust durch Schwitzen

Besondere Symptome:

Kopfschmerzen, starkes Schwitzen, Hautblässe, schneller Puls, Blutdruckabfall (Schockzeichen)

Hitzschlag

Extreme Überwärmung des Körpers durch Hitze

Besondere Symptome:

Heiße, trockene, rote Haut, taumelnder Gang, Verwirrtheit, Bewusstlosigkeit

Spezielle Maßnahmen: siehe Rückseite!

Erste Hilfe – Sofortmaßnahmen

Sonnenstich

- Betroffene mit leicht erhöhtem Kopf lagern
- Kopf mit feuchten Tüchern kühlen
- Rettungsdienst alarmieren



Hitzeerschöpfung

- Betroffene mit leicht erhöhtem Kopf und erhöhten Beinen lagern
- Rettungsdienst alarmieren
- Bei vorhandenem Bewusstsein für ausreichendes Trinken sorgen



Hitzschlag

- Rettungsdienst alarmieren
- Schwere Kleidung öffnen
- Betroffene mit feuchten Tüchern kühlen



DGUV Information 204-037 „Erste Hilfe Karte: Akute Hitzeerkrankungen“, Ausgabe April 2016, Herausgeber: DGUV (www.dguv.de)
Überreicht durch: Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (www.bgbau.de)

DGUV Test

Vibrationen

Was ändert sich durch die Maschinenverordnung?

Durch die Maschinenverordnung stehen Veränderungen im Bereich Hand-Arm-Vibrationen an. Das Prüflabor für Vibrationen der DGUV Test Prüf- und Zertifizierungsstelle BAU kann Herstellern helfen, diese Anforderungen zu erfüllen.

Im Anhang III der Maschinenverordnung (MVO, ehemals Anhang I der Maschinenrichtlinie (MRL)) ist festgelegt, dass in der Betriebsanleitung für mobile Maschinen sowie für handgehaltene und handgeführte Maschinen nun grundsätzlich ein Gesamtwert für die kontinuierliche Vibrationsbelastung des Hand-Arm-Systems und zusätzlich der Mittelwert der Spitzenamplitude aus wiederholten Stoßvibrationen angegeben werden muss. Zuvor galt dies nur für Werte $>2,5 \text{ m/s}^2$ (MRL). Diese Regelung entfällt.

<https://ogy.de/htnz>

Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)

Deutscher Arbeitsschutzpreis 2025

Die Bewerbungsphase für den Deutschen Arbeitsschutzpreis (DASP) 2025 ist gestartet.

Die branchenübergreifende Auszeichnung für vorbildliche strategische, betriebliche, kulturelle und persönliche Lösungen rund um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten ist mit einem Preisgeld in Höhe von jeweils 10.000 Euro in vier Kategorien dotiert.

In Deutschland ansässige Unternehmen aller Größen und Branchen sowie Einzelpersonen können sich bis zum 30. Juni 2024 bewerben unter nachfolgendem Link.

Die Preisverleihung findet im Februar 2025 in Berlin statt.

www.deutscher-arbeitsschutzpreis.de

BG Bau

Darf ich trotz Krankschreibung arbeiten?

Wer in Deutschland länger als drei Tage arbeitsunfähig ist, benötigt eine Krankschreibung. Ärzte orientieren sich bei

der Länge der Krankschreibung häufig am typischen Verlauf der jeweiligen Krankheit. Da die Genesung im Einzelfall unterschiedlich ausfällt, kann es vorkommen, dass Beschäftigte sich gesund fühlen, bevor die Krankschreibung ausgelaufen ist. Dürfen sie dann einfach wieder zur Arbeit gehen? Die Antwort lautet: Ja. In Deutschland ist keine gesonderte Gesundheitschreibung durch einen Arzt nötig.

Bei vorzeitiger Rückkehr den Arbeitgeber informieren

Beschäftigte sollten sich aber bei ihrem Arbeitgeber melden und diesem mitteilen, wenn sie trotz Krankschreibung wieder arbeiten wollen. Aufgrund seiner Fürsorgepflicht muss sich dieser dann ein Bild von der Einsatzfähigkeit des Beschäftigten machen. Kommt er zu der Einschätzung, dass der Mitarbeiter noch nicht wieder richtig gesund ist, kann er ihn nach Hause schicken.

Gut zu wissen: Passiert bei der Arbeit trotz Krankschreibung ein Unfall, sind Beschäftigte durch die gesetzliche Unfallversicherung geschützt.

<https://ogy.de/1q1e>

BG BAU

UV-Schutz-Paket bestellen

Das Paket ist kostenfrei und erhältlich, solange der Vorrat reicht. Es enthält:

- eine Kühltasche,
- eine UV-Schutzbrille,
- wasserfeste Sonnenschutzcreme
- und Informationsmaterial.

In der Presse wurde in letzter Zeit über den Nachweis eines fortpflanzungsschädlichen Stoffs im Urin von Kindern und Erwachsenen berichtet. Als Ursache hierfür stehen Sonnenschutzmittel im Verdacht, die einen bestimmten UV-Filter (DHHB = Diethylamino Hydroxybenzoyl Hexyl Benzoat) enthalten, der verunreinigt sein kann. An der Aufklärung und Einordnung dieser Befunde wird gearbeitet.

Die BG BAU weist darauf hin, dass der UV-Schutz trotzdem seine hohe Priorität bei der Prävention von Hautkrebs behält – und dies vorrangig mit technischen/ organisatorischen Maßnahmen sowie durch körper- und kopfbedeckende Kleidung. Sie teilt außerdem mit, dass in der Creme, die die BG BAU u. a. über die UV-Schutztaschen verteilt, der oben genannten Stoff nicht enthalten ist.

Bestellen: <https://ogy.de/ciw8>

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Bericht der Bundesregierung zur Kreislaufwirtschaft veröffentlicht

Ende März 2024 wurde der Bericht der Bundesregierung „Kreislaufwirtschaft – Herausforderungen und Wege der Transformation“ veröffentlicht.

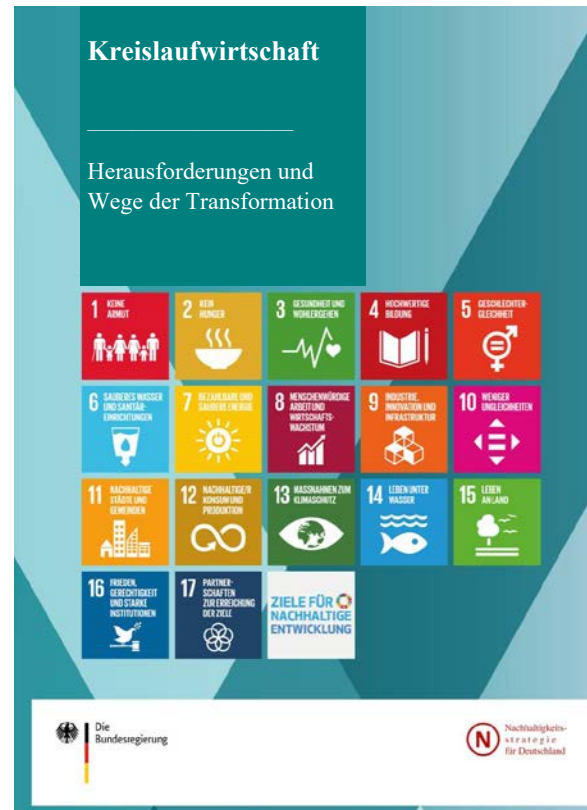
<https://ogy.de/e6ja>

Die Bundesregierung hatte zuvor sechs Transformationsbereiche identifiziert, in denen Nachhaltigkeitsziele direkte Synergien und Zusammenhänge aufweisen. Die Kreislaufwirtschaft ist einer dieser Transformationsbereiche, denn zirkuläres Wirtschaften trägt über den Klima- und Ressourcenschutz hinaus zu weiteren Dimensionen der Nachhaltigkeit bei. Der Bericht wurde federführend vom Bundesumweltministerium erarbeitet, die übrigen Bundesressorts und der Rat für Nachhaltige Entwicklung wurden im Prozess beteiligt.

Bei dem vorliegenden Bericht handelt es sich um ein allgemein gefasstes, sektorübergreifendes Papier, in dem zentrale Hebel benannt werden, mit denen die Zirkularität in Deutschland gesteigert werden soll. Der Bereich Governance soll jenseits von Grenzwerten und Quoten neu strukturiert werden und sich an verbindlichen Zielen und überreifenden Maßnahmen ausrichten. Die Gesellschaft soll mobilisiert werden, um Zirkularität in den Alltag zu integrieren. Die Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen der Kreislaufwirtschaft sollen verbessert werden, um erforderliche Investitionen zu ermöglichen. Innovationen sollen gefördert werden, um ihre Marktfähigkeit zu beschleunigen. Die Digitalisierung soll u.a. durch Produktpässe dazu beitragen, das Produktdesign zu verbessern und die Zirkularität zu unterstützen. Zudem soll die internationale Verantwortung Deutschlands gestärkt werden, indem ein gerechterer Zugang zu natürlichen Ressourcen und eine zirkuläre Wertschöpfung gemeinsam über Landesgrenzen hinweg geplant werden.

Als konkrete Maßnahmen zur Umsetzung dieser Hebel werden folgende Punkte genannt:

- Entwicklung eines strategischen Rahmens
- Stärkere Einbeziehung ziviler Akteure
- Abbau marktverzerrender Subventionen und Regelungen



- Erschwerte Finanzierung nicht kreislauforientierter Geschäftsmodelle
- Entwicklung von Reallaboren
- Schaffung globaler Sekundärstoffmärkte
- Weiterentwicklung der Herstellerverantwortung

In Bezug auf das ressourcenschonende, zirkuläre Bauen setzt die Bundesregierung auf vermehrte Forschung, den digitalen Gebäuderessourcenpass und die Holzbauinitiative. In Bezug auf mineralische Sekundärstoffe und insbesondere Recyclingbaustoffe wird auf die Umsetzung der Maßnahmen, die von der Dialogplattform Recyclingrohstoffe vorgeschlagen wurden, verwiesen.

Die nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie soll die Grundlage für die Transformationsprozesse in der Kreislaufwirtschaft bilden. Die Strategie soll laut dem nun vorliegenden Bericht der Bundesregierung noch in diesem Jahr im Kabinett verabschiedet werden.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Messen

4.–8. September 2024, Neumünster

69. NordBau

<https://nordbau.de/>

11.–14. September 2024, Nürnberg

GaLaBau

www.galabau-messe.com

13.–18. Januar 2025, München

BAU 2025

<https://bau-muenchen.com/de/>

7.–13. April 2025, München

bauma

www.bauma.de/

9.–11. Oktober 2025, Karlsruhe

RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE

www.recycling-aktiv.com

1.–2. November 2024, Günthersdorf

NOVABAU

www.nova-shopping.de/novabau

13.–15. Januar 2026, Essen

InfraTech

www.infratech.de

2.–5. September 2026, Homberg/Nieder-Ofleiden

steinexpo

www.steinexpo.de

Weitere Veranstaltungshinweise

29. Mai 2024, Schmalkalden

Ordentliche Mitgliederversammlung des VWT
VWT

www.vwt.de

2. Juni 2024, Trebsen

Fest der Edlen Steine

Rittergut Trebsen

www.rittergut-trebsen.de

3. Juni 2024, München

Praxis-Seminar "Kein Geld verschenken – an Nachträge denken"

RM Rudolf Müller Medien

www.bauleitertage.de

4. Juni 2024, München

Praxis-Seminar "VOB/C – (k)ein Buch mit sieben Siegeln: Das wichtigste Praxiswissen zu den allgemeinen technischen Vertragsbedingungen für Bauleistungen"

RM Rudolf Müller Medien

www.bauleitertage.de

04. Juni 2024, Web-Seminar

Digitale Fertigung mit Beton: Grundlagen der praktischen Anwendung

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

12. Juni 2024, Erfurt

Future Minds – Meet & Connect – Gemeinsam denken, gestalten und vernetzen für die Zukunft Ihres Unternehmens

VHS-BILDUNGSWERK GmbH

<https://ogy.de/x8d8>

26. Juni 2024, Web-Seminar

Feierabend-Seminar „Nachhaltigkeit mit Betonfertigteilen“

InformationsZentrum Beton GmbH

www.beton.org

2. Exkursion

Carbonbetontechnikum

20. Juni 2024 in Leipzig

**20. Juni 2024**

- 09:30 Uhr** **Treffen am HTWK Carbonbetontechnikum**
Hans-Weigel-Straße 2b, 04319 Leipzig
(auf dem MFPA-Gelände)
- 12:00 Uhr** **Mittagessen im Restaurant des H4 Hotel**
Schongauerstraße 39, 04329 Leipzig
-
- 13:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Inklusive Leistungen

- Besichtigung HTWK Carbonbetontechnikum
- Mittagsimbiss

Hinweis: Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Veranstalter behält sich die Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen dieser Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken vor. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie die Abtretung Ihrer Medienrechte an den Veranstalter sowie die Veröffentlichung des Teilnehmer- und Firmennamens in der Teilnehmerliste.

Teilnahmegebühr

- Mitglied: 50 € inkl. MwSt.
Nichtmitglied: 100 € inkl. MwSt.

Bei Stornierung nach dem 7. Juni 2024 erheben wir eine Gebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr, nach dem 13. Juni 2024 sowie bei Nichterscheinen ist die volle Teilnahmegebühr fällig. Die Rechnungslegung erfolgt über die in der Anmeldung angegebene Adresse im Anschluss an die Veranstaltung.

Organisation und Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH
Wiesenring 11 · 04159 Leipzig
Tel.: 0341 520 466 - 0 · Fax: 0341 520 466 - 40
E-Mail: info@se-veranstaltungen.de
Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Anmeldung

Über folgenden Link bzw. QR-Code können Sie bis zum **7. Juni 2024** Ihre Teilnahme schnell und bequem mittels Microsoft Forms bestätigen. Auf www.se-veranstaltungen.de finden Sie Informationen zur Veranstaltung.



<https://ogy.de/hddm>

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Teilnahmebestätigung. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de/index.php/agb).

Wilsdruff

23. und 24. Mai 2024

23. Mai 2024

09:15 Uhr Treffen Mineral Baustoff GmbH
– Steinbruch Grumbach

09:30 – 11:30 Uhr Besichtigung Steinbruch Grumbach

11:45 – 12:45 Uhr Mittagessen im Restaurant
„Am Golfplatz“

13:00 – 15:00 Uhr Werksbesichtigung Slickers GmbH

15:00 Uhr Fahrt zum Hotel

16:00 – 18:00 Uhr Sitzung des AK Technik / Juniorenkreis
und Erfahrungsaustausch

19:00 Uhr Abendessen im KIM Hotel Dresden

24. Mai 2024

09:30 – 11:30 Uhr Werksbesichtigung WIMA Wilsdruffer
Maschinen- und Anlagenbau GmbH

11:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Auf der Rückseite finden Sie den detaillierten Plan! Änderungen vorbehalten



Bitte bringen Sie Ihre eigene Arbeitsschutzausrüstung (Helm, Weste, Arbeitssicherheitsschuhe) mit!

Inklusive Leistungen

- Mittagsimbiss und Abendessen
- Sitzung

Hinweis: Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Veranstalter behält sich die Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen dieser Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken vor. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie die Abtretung Ihrer Medienrechte an den Veranstalter sowie die Veröffentlichung des Teilnehmer- und Firmennamens in der Teilnehmerliste.

Teilnahmegebühr

Mitglied: 150 € inkl. MwSt.
Nichtmitglied: 300 € inkl. MwSt.

Bei Stornierung nach dem 9. Mai 2024 erheben wir eine Gebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr, nach dem 16. Mai 2024 sowie bei Nichterscheinen ist die volle Teilnahmegebühr fällig. Die Rechnungslegung erfolgt über die in der Anmeldung angegebene Adresse im Anschluss an die Veranstaltung.

Organisation und Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH
Wiesenring 11 · 04159 Leipzig
Tel.: 0341 520 466 - 0 · Fax: 0341 520 466 - 40
E-Mail: info@se-veranstaltungen.de
Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Anmeldung

Über folgenden Link bzw. QR-Code können Sie bis zum **9. Mai 2024** Ihre Teilnahme schnell und bequem mittels Microsoft Forms bestätigen. Auf www.se-veranstaltungen.de finden Sie Informationen zur Veranstaltung.



<https://ogy.de/ixqj>

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Teilnahmebestätigung. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de/index.php/agb).

Zimmerreservierung

KIM Hotel Dresden

Gompitzer Höhe 2 · 01156 Dresden
Tel.: 0351 41020 · www.kim-hotel.de

Im KIM Hotel Dresden sind EZ zum Preis von 90,00 €/Nacht inkl. Frühstück reserviert.

Bitte buchen Sie Ihr Zimmer bei Bedarf direkt im Hotel per Tel.: 0351 41020 oder E-Mail: reception@kim-hotel.de mit folgendem Buchungscode: „UVMB“ bis spätestens zum **1. April 2024**.

AG Baurohstoffe

Gemeinsame Sitzung mit dem UVMB e.V.



Thema: Gips und Gipsgewinnung in Deutschland

Zeit: Dienstag, 25.6.2024, 11:00 – 16:00 Uhr

Ort: CASEA GmbH, Pontelstraße 3, 99755 Ellrich (Südharz)

Website: <https://www.casea-gips.de/>



Beide Vereine laden herzlich ein zur Befahrung und Arbeitsgruppensitzung in der Firma CASEA GmbH in Ellrich am Südharz. CASEA produziert hochwertige Calciumsulfate und bündelt die Gipsaktivitäten in der REMONDIS-Gruppe. Am Standort Ellrich werden jährlich über 150.000 t Naturgips abgebaut und verarbeitet. Die Förderung und Verarbeitung in Ellrich gehen bis auf das 19. Jahrhundert zurück.



In Deutschland werden in jedem Jahr ca. 10 Mio. Tonnen Gips-Rohstoffe benötigt. Etwa 50 % der Menge, werden als REA-Gips, der bei der Rauchgasentschwefelung bei der Verbrennung fossiler Energieträger in Kraftwerken anfällt, der Volkswirtschaft zur Verfügung gestellt. Die andere Hälfte entfällt auf Naturgips. Vor welchen Herausforderungen die Gipsindustrie im Zuge des sich abzeichnenden REA-Gipsausfalls durch die Kraftwerkstillegungen und der Debatte um den Ausbau der Naturgipsproduktion steht, lässt sich sehr gut im Südharz zeigen.



Programm:

Im Rahmen der Veranstaltung werden wir vor Ort einen Gipsbruch und das Gipswerk in Ellrich besuchen. Im Vorfeld der Exkursionen wollen wir uns in einer zweistündigen Sitzung zu aktuellen Rohstoffthemen auszutauschen. Sie können sich mit entsprechenden Themenvorschlägen in die Tagesordnung einbringen. Diese senden Sie uns bitte vorab an die Adresse: office@gkz-ev.de zu.

Der UVMB wird zu aktuellen Themen der Rohstoffsicherung aus den mitteldeutschen Bundesländern berichten. Hier ist in den vergangenen Monaten einiges passiert. So gab es grundlegende Entscheidungen, die die Rohstoffsicherung in der sächsischen Regionalplanung betreffen. Weiterhin hat Sachsen-Anhalt einen neuen Landesentwicklungsplan vorgelegt, der neue Akzente bei der Rohstoffsicherung setzt. Der GKZ führt in ein europäisches Vorhaben zur Resilienzsteigerung von energieintensiven Rohstoffbetrieben mit dem Austausch und Industriebefahrungen ein.

Vorläufiger Ablaufplan:

- 10:45 Uhr:** Treffpunkt am Haupteingang der CASEA GmbH in Ellrich
- 11:00 bis 13:00 Uhr** **Sitzung der AG Baurohstoffe** (Rohstoffsicherung in Mitteldeutschland, Resilienz von energieintensiven Industrien der Rohstoffwirtschaft, Vorstellung des Standortes – (Raum für weitere Themen)
- 13:00 bis 13.45 Uhr** **Mittagsimbiss**
- 14:00 bis 16:00 Uhr** **Besichtigung Tagebau und Gipswerk Ellrich**

Wir bitten Ihre Anmeldung und Interessenbekundung bis zum 18.6.2024 uns unter office@gkz-ev.de zukommen zu lassen.

Ansprechpartner: Vorstand GKZ, Leiter AG Baurohstoffe Bert Vulpius (GF UMBV e.V.)
Telefon: +49-(0)341-520466-0, Email: vulpius@uvmb.de



Hintergrundinformationen:

https://naturgips-im-harz.de/wp-content/uploads/2019/09/2019-06-25_150-JAHRE-GIPSWERK-IN-ELLRICH.pdf

16. Sächsischer Rohstofftag, 18. Juli 2024



Tagungsort: Hotel Bilderberg-Bellevue Dresden
Große Meissner Straße 15, 01097 Dresden
<https://www.bilderberg-bellevue-dresden.de/>



ROHSTOFFWIRTSCHAFT IM SPIEGEL VON INDUSTRIE- UND GEOPOLITIK UND DEREN AUSWIRKUNGEN AUF DEUTSCHLAND UND DEN STANDORT SACHSEN

Der Sächsische Rohstofftag setzt sich dieses Jahr mit dem Aufbau von Rohstoffsicherung und Wertschöpfungsketten in unserer Region aus Sicht internationaler Investoren und einheimischer Unternehmer auseinander. Wir betrachten dabei Upstream und Downstream und vergleichen mit den Strategien außereuropäischer Rohstoff- und Industriepolitik sowie den durch die EU und Deutschland gesetzten Rahmenbedingungen.

Der Sächsische Wirtschaftsminister, Martin Dulig, wird die Veranstaltung mit einer Darlegung der Chancen des Europäischen Critical Raw Material Acts für die Sächsische Rohstoffwirtschaft und der Umsetzung der neuen Sächsischen Rohstoffstrategie eröffnen.

Die Tagung findet im Hotel Bellevue-Bilderberg in Dresden statt. Von hier aus eröffnet sich den Teilnehmern der berühmte Canaletto-Blick auf die Landeshauptstadt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte registrieren Sie sich [hier](#)



PROGRAMM

- 9:00 Uhr Eröffnung**
Dr.-Ing. Hendrik Gaitzsch, Vorstandsvorsitzender GKZ Freiberg e.V.

Moderation: Dr. Wolfgang Reimer, Geschäftsführer GKZ Freiberg e.V.
- 9:10 Uhr Der EU Critical Raw Materials Act - eine Chance für die sächsische Rohstoffwirtschaft**
Staatsminister Martin Dulig, Sächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Block 1 Wertschöpfungsketten in Ostdeutschland im globalen Wettbewerb**
- 9:40 Uhr Taiwan and Germany:
Relocation and research partnership for improved resilience of sourcing and production – insights and outlook**
tbs
- 10:00 Uhr Die Herstellung hochreinen polykristallinen Siliciums für die Solarindustrie im Zeichen der Transformationsprozesse**
Dr. Jutta Matreux, Wacker Chemie AG, Werksleiterin, Werk Nünchritz, tbc
- 10:20 Uhr Wirtschaftspolitische Standortbedingungen zur Inwertsetzung einheimischer Lithiumlagerstätten**
Marko Uhlig, Geschäftsführer Zinnwald Lithium GmbH & Dr. Stefan Scherer, CEO AMG Lithium GmbH, Frankfurt

Diskussion
- 11:20 Uhr Kaffeepause**
- Block 2 Unternehmertum und Start-Ups der Sekundärrohstoffindustrien in Sachsen**
Thema: Innovation und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
- 12:00 Uhr Hightech-Produkte erfordern Hightech-Recycling und optimale Rahmenbedingungen – Erfahrungen vom Standort Freiberg**
Dr. Wolfram Palitzsch, geschäftsführender Gesellschafter LuxChemtech GmbH, Freiberg

Thema: Beurteilung der Standortfaktoren in Sachsen durch ausländische Investoren, die in Sachsen investieren
- 12:20 Uhr „Re-SOURCED in Saxony“ Industrielles Upscaling werthaltiger Rohstoffrückgewinnung aus PV-Modulen und Zellen – Herausforderungen an Standort, Infrastruktur und Technologie**
Markus Krausewitz, Site and Ramp Up Manager ROSI - SAS, Grenoble, Frankreich

Diskussion
- Block 3 Sichtweisen von ausländischen Investoren über die europäischen Rahmenbedingungen im Bergbau**
Thema: Energie, Finanzierung
- 13:00 Uhr Das Lithium - Bergbauprojekt Koralpe bei Wolfsberg, Kärnten, und die Rahmenbedingungen in puncto Energie und Finanzierung in der EU – Dietrich Wanke, Vorstandsvorsitzender European Lithium Ltd., West Leederville, Australien**

Thema: Internationaler Wettbewerb und Subventionspolitik
- 13:20 Uhr Rohstoffsicherung „Made in USA“ – Einblicke in die Strategien und Förderungen im Zuge des Inflation Reduction Acts und ein Vergleich mit der Strategie Europas - Volker Spieth, Präsident, VS. Global Metal LLC, Arizona, US**

Diskussion
- 14:00 Uhr Resümee und Verabschiedung**

Anschließend: Mittagessen und geselliges Beisammensein
- 15:45 Uhr Ende der Veranstaltung**

Hinweis zum Datenschutz: Hinweise zur Bearbeitung Ihrer Daten durch den GKZ Freiberg e.V. finden Sie unter www.gkz-ev.de/datenschutz



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes

16:00 – 18:00 Uhr Mitgliederversammlung des GKZ Freiberg e.V.

26. August 2024, Meißen

Berufsbegleitende Weiterbildungen für Fachkräfte der Keramikindustrie

Komplex 1: Rohstoffe

KI Keramik-Institut GmbH

www.keramikinstitut.de

(u. a.) 26. – 31. August 2024, Meißen

Berufsbegleitende Weiterbildungen für Fachkräfte der Keramikindustrie

Komplex 1 bis 6

KI Keramik-Institut GmbH

www.keramikinstitut.de



2. – 3. September 2024, Fulda

Fliessestrichforum

Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel

www.vdpm.info

19. September 2024, Hardheim

05. Dezember 2024, Hardheim

Grundseminar Mischtechnik 2024

Maschinenfabrik Gustav Eirich GmbH & Co KG

www.eirich.de/de/eirich-academy

19. – 21. September 2024, Klein Közig

52. Treffen des Arbeitskreises Bergbaufolgen – Die Lausitz im Wandel

Deutsche Geologische Gesellschaft – Geologische Vereinigung

www.bergbaufolgen.de

23. – 26. September 2024, Dresden

GeoSaxonia 2024

Deutsche Geologische Gesellschaft – Geologische Vereinigung, TU Dresden, Senckenberg u. a.

<https://geosaxonia2024.de/>

14. Oktober 2024, Web-Seminar

Schöne und nachhaltige Betonoberflächen... wie geht das?

InformationsZentrum Beton GmbH

www.beton.org

23. – 25. Oktober 2024, Bonn

Deutscher Straßen- und Verkehrskongress 2024

FGSV

<https://fgsv-veranstaltungen.de/>

12. November 2024, Web-Seminar

Betonbau im Winter

InformationsZentrum Beton GmbH

www.beton.org

20. – 21. November 2024, Hannover

11. Betonfachtagung

InformationsZentrum Beton GmbH

www.beton.org

11. – 14. Februar 2025, Willingen

53. VDBUM Großseminar

Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik

<https://vdbum.de>

Impressum

Jahrgang 26 – Ausgabe 04+05 | 2024

Herausgeber:

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.

Geschäftsstelle Leipzig

Wiesenring 11, 04159 Leipzig

Tel.: 0341 520466-0 | Fax: 0341 520466-40

leipzig@uvmb.de | www.uvmb.de

Redaktion:

S&E Service-Gesellschaft

Baustoffe – Steine – Erden mbH

Bert Vulpius, Regina Devrient

Wiesenring 11, 04159 Leipzig

Tel.: 0341 520466-0 | Fax: 0341 520466-40

presse@uvmb.de

Sie können die Online-Ausgabe unter www.uvmb.de finden.



Asphalt



Beton & Mörtel



Gesteinsbaustoffe



Betonbauteile



Prüfstellen

23.–24. MAI 24	AK Technik und Juniorenkreis in Wilsdruff [Veranstalter: UVMB]	
28. MAI 24	Workshop "Neue DIN 1045-Reihe" in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
29. MAI 24	Seminar "Artenschutz in der Rohstoffgewinnung" in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
30.–31. MAI 24	Unternehmertreffen der Beton- und Fertigteilindustrie 2024 in Wolfsburg [Veranstalter: BAU-ZERT, VBF Nord, UVMB, Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Sachsen/Thü.]	
6.–7. JUNI 24	Verbandstage 2024 in Boltenhagen [Veranstalter: BAU-ZERT, UVMB]	
20. JUNI 24	Exkursion: Carbonbetontechnikum in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
25. JUNI 24	AG Baurohstoffe in Ellrich [Veranstalter: GKZ Freiberg, UVMB]	
16. JULI 24	Verkehrssicherheit auf dem Betriebsgelände in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
18. JULI 24	Sächsischer Rohstofftag in Dresden [Veranstalter: GKZ]	
28. AUGUST 24	Rohstofftag Sachsen-Anhalt in Röbblingen am See [Veranstalter: IHK Halle-Dessau, IHK Magdeburg, LAGB und UVMB]	
24. SEPTEMBER 24	Arbeitskreis "Betriebsleiter" in Großburgwedel [Veranstalter: UVMB, VBF Nord]	
26.–28. SEPTEMBER 24	Grundlagen und Technik der Gesteinsindustrie in Clausthal-Zellerfeld [Veranstalter: MIRO]	
8.–9. OKTOBER 24	Genehmigungsverfahren in Rohstoffbetrieben in Willingen [Veranstalter: MIRO]	
20.–22. NOVEMBER 24	Forum MIRO 2024 in Berlin [Veranstalter: MIRO]	
10. DEZEMBER 24	Arbeitskreis "Betonpumpen" in Quedlinburg [Veranstalter: UVMB]	
21.–22. JANUAR 25	Save the Date: Werk- und Prüfstellenleiterschulung 2025 in Leipzig [Veranstalter: BAU-ZERT, BÜV Nord, VBF Nord, UVMB]	
5.–6. FEBRUAR 25	Save the Date: Weiterbildungslehrgang „Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt“ in Weimar [Veranstalter: UVMB, DAV]	
12.–13. FEBRUAR 25	Save the Date: Weiterbildungslehrgang „Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt“ in Linstow [Veranstalter: UVMB, DAV]	
12.–13. JUNI 25	Save the Date: Verbandstage 2025 in Potsdam [Veranstalter: BAU-ZERT, UVMB]	